

# Protokoll

Öffentliche Sitzung des Landesrundfunkrats Baden-Württemberg des SWR

Freitag, 9. November 2018, 9.05 Uhr — 12.30 Uhr

SWR Stuttgart, Funkhaus Studiosaal

Wilhelm-Camerer-Straße, 70190 Stuttgart

---

## **Anwesend**

Althaus, Prof. Christel  
Armbruster, Eva-Maria  
Augustyniak-Dürr, Ute  
Berggötz, Jonathan  
Böhlen, Beate, MdL  
Bosch, Barbara  
Boser, Sandra, MdL  
Bronner, Gerhard  
Daferner, Claudia  
Dahlbender, Dr. Brigitte  
Drexler, Wolfgang, MdL  
Durian, Ariane  
Ehrenfeld, Eva  
Fischer, Karin  
Fleischer, Gundolf  
Fröhlich, Barbara  
Geibel, Karl  
Grimm, Prof. Dr. Petra  
Heberer, Helen  
Hinrichs, Karen  
Iervolino, Rino-Gennaro  
Kälberer, Heinz  
Krueger, Andrea  
Kurtz, Sabine, MdL  
Lehmann, Margarete  
Mungenast, Kai  
Pagel-Steidl, Jutta  
Paraschaki, Argyri  
Pauli, Günther-Martin  
Perc, Dejan  
Rau, Helmut  
Reichhold, Rainer  
Salomon, Alexander, MdL  
Seiler, Peter  
Sing, Roland

## **Anwesend**

Stich, Volker  
Stolz, Dr. Monika, MdL  
Süß-Slania, Gitta  
Weckenmann, Ruth  
Weiß, Erol Alexander  
Wilske, Prof. Dr. Herrmann J.  
Zellhuber-Vogel, Petra

## **Entschuldigt**

Binder, Sascha, MdL  
Frenzer-Wolf, Gabriele  
Herkert, Thomas  
Kehle, Roger  
Koziol, Prof. Dr. Klaus  
Kulitz, Dr. Peter  
May, Nicola  
Mengele, Prof. Hans-Peter  
Moritz, Doro  
Özyurt, Tarik  
Renner, Prof. Dr. Bärbel G.  
Rosenberg, Solange  
Rukwied, Joachim  
Saur, Bernd  
Schächtele, Prof. Dr. Traugott  
Schiewer, Prof. Dr. Hans-Jochen  
Schopper, Theresa  
Stechl, Hans-Albert  
Störr-Ritter, Dorothea  
Vitzthum, Dr. Anne Gräfin  
Wald, Tobias, MdL

## **Anwesend vom SWR (GL)**

Boudgoust, Peter  
Büttner, Jan  
Schneider, Stefanie

**Anwesend vom SWR**

Abazovic, Ramija  
Barth, Stefanie  
Croce, Laura  
Droste, Maxi  
Kallfaß, Claudia  
Klink, Jochen  
Mertz, Rüdiger  
Utz, Wolfgang

**Anwesend vom PR, BfC**

Bößler, Christian  
Newerla, Stephan  
Sterzenbach, Angela  
Sulzer, Erich  
Wolber, Melanie

**Protokoll**

Ziller, Marlies

---

**Begrüßung**

**Der Vorsitzende** begrüßt die Anwesenden zur Sitzung des Landesrundfunkrats Baden-Württemberg. Er stellt zunächst die Beschlussfähigkeit des Gremiums gemäß § 10 Abs. 1 Hauptsatzung und § 7 Abs. 1 Satz 2 GO RR fest, da über die Hälfte der 63 Mitglieder anwesend ist.

Zu dieser Sitzung sei unter Angabe der Tagesordnung durch Brief vom 25. Oktober 2018 unter Einhaltung einer Frist von 14 Tagen ordnungsgemäß eingeladen worden.

**Genehmigung der Tagesordnung**

**Der Vorsitzende** stellt fest, dass in die Tagesordnung eingetreten werden könne, nachdem diese genehmigt worden sei und ein Ergänzungswunsch (§ 4 Abs. 3 GO RR) nicht vorliege.

**Top 1 Genehmigung des Protokolls**

Der Landesrundfunkrat genehmigt das Protokoll der öffentlichen Sitzung des Landesrundfunkrats Baden-Württemberg am 6. Juli 2018 in Stuttgart.

**Top 2 Bericht des Vorsitzenden**

**Der Vorsitzende** beginnt seinen Bericht mit

- **Glückwünschen** für
  - Herrn Gundolf Fleischer
  - Frau Gabriele Frenzer-Wolf
  - Herrn Roger Kehle
  - Herrn Tobias Wald
  - Frau Jutta Pagel-Steidl

- Frau Barbara Bosch
- Frau Gitta Süß-Slania
- Frau Eva Ehrenfeld
- Herrn Peter Seiler

zu „runden“ und „halbrunden“ Geburtstagen.

- **Runder Tisch Medienzukunft**

**Herr Stich** informiert darüber, dass in der Sitzung des Landesrundfunkrats am 6. Juli 2018 eine intensive Diskussion nach seinem Bericht zum Stand der Verfahren um den „Runden Tisch der Landesregierung zur Medienzukunft“ erfolgt sei.

Da sowohl die Abläufe als auch die inhaltliche Gestaltung der Veranstaltung viele Fragen offen gelassen haben, sei ihm vom Gremium der Auftrag erteilt worden, ein Schreiben an das Staatsministerium zu verfassen und vorab das Gespräch mit der damaligen **Staatssekretärin Frau Theresa Schopper** zu suchen.

Am 30. Juli 2018 habe er Frau Schopper, jetzt Staatsministerin, telefonisch auf das kommende Schreiben hingewiesen.

In dem Schreiben an das Staatsministerium vom 2. August 2018 werde betont, dass der Landesrundfunkrat in der Durchführung des Runden Tisches zur Medienzukunft ein „nicht adäquates Verfahren“ sehe. So müsse der SWR als „Hauptplayer im Land stärker beteiligt“ werden. Explizit aufgeführt habe er die jeweiligen Reichweiten der SWR-Programme, insbesondere im Vergleich zu den privaten Anbietern. Auch hätten die Teilnehmer aus dem Landesrundfunkrat die These eines Ungleichgewichts des Dualen Systems zu sehr im Vordergrund empfunden. Obwohl es eigentlich darum gehe, die Situation der Medien in Baden-Württemberg zu reflektieren, befürchte der Landesrundfunkrat, dass die Runden Tische zu einer Lobby-Veranstaltung der privaten Anbieter geworden seien. Entsprechend den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts könne im Falle des Versagens kommerzieller Geschäftsmodelle nicht einfach der Rundfunkbeitrag als bloße Kompensation von etwaigen Ertragsausfällen bei kommerziellen Veranstaltern herangezogen werden.

Im Antwortschreiben habe **Frau Schopper** betont, dass „der öffentlich-rechtliche Rundfunk und die Belange des SWR nicht im Fokus des Runden Tisches“ stünden und führte aus, „Was die Bedeutung für die Medienlandschaft Baden-Württembergs insgesamt anbelangt, so ist der SWR unbestritten einer der Hauptakteure im Land.“ Auch in Bezug auf den Staatsvertrag sei die Haltung der Landesregierung dem öffentlichen-rechtlichen Rundfunk gegenüber unmissverständlich wertschätzend.

Für das weitere Verfahren werde weitgehende Transparenz zugesichert.

Eine Änderung des Verfahren sei zugesagt worden, jedoch sei noch völlig offen, wie es aussehe und bis Ende des Jahres könne man wahrscheinlich nicht damit rechnen.

- **Digitale Ethik**

**Herr Stich** informiert darüber, dass er wiederholt von den Landesrundfunkräten auf die im Kern gelungene, mit dem Medienrat gemeinsame Veranstaltung vom Sommer angesprochen worden sei, mit der Bitte, insbesondere das zentrale Thema „Digitale Ethik“ weiter zu verfolgen und zu vertiefen.

Geeignet hierzu wären – so **der Vorsitzende** – eine Veranstaltung im Rahmen des gesamten Rundfunkrats, ggf. in Form eines Workshops. Dazu habe er bereits mit dem **Rundfunkratsvorsitzenden, Herrn Gottfried Müller**, Kontakt aufgenommen.

Im Anschluss an seine Ausführungen bittet **der Vorsitzende** um Wortmeldungen.

Dieser Vorschlag wird von **der Vorsitzenden des Programmausschusses, Frau Ruth Weckenmann**, begrüßt.

Auf Nachfrage wird dem Gremium mitgeteilt, dass sowohl der Brief an Frau Schopper als auch deren Antwort allen Landesrundfunkräten zur Verfügung gestellt worden sei.

Das Antwortschreiben verstehe er – so **der Vorsitzende** - als ein Appeasement-Schreiben, daraus könne geschlossen werden, dass der SWR weiter an den Runden Tischen beteiligt werde.

**Der Intendant** führt dazu aus, dass im Kern erkannt worden sei, dass der Runde Tisch nicht dazu diene, Forderungen der privaten Medien zu thematisieren und es keine Vorgaben verfassungsrechtlicher Art gebe, um einen finanziellen Ausgleich für sie herzustellen. Die Grundlage privater Anbieter sei, Geld zu verdienen und der öffentlich-rechtliche Rundfunk könne dafür keinen Obolus leisten, der Vorwegabzug sei damit vom Tisch.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, ruft **der Vorsitzende** TOP 3 Haushaltentwurf 2019 auf und erteilt dafür zunächst **dem Intendanten** das Wort für seinen Bericht.

### **Top 3 Haushaltsplanentwurf 2018**

- **Bericht des Intendanten**

Seinen Bericht beginnt **der Intendant** mit dem Hinweis, dass er, um Redundanzen mit den nachfolgenden Erläuterungen zu vermeiden, nun auf die grundsätzliche Situation in der medienpolitischen Diskussion eingehen werde.

Zunächst umreißt er die vielfältigen Forderungen dieser harten und komplexen Diskussion:

Mehr Engagement Online - weniger Online-Content

Mehr Erfolg – weniger Quotendruck

Mehr Information, weniger Unterhaltung - mehr Sendungen und Inhalte, die Menschen verbinden

Weniger Sport - aber dafür mehr Leichtathletik, Turnen und Trendsportarten

Mehr international konkurrenzfähige Serien – aber weniger Krimis und Fiktion

Und vor allem: günstiger – auch wenn die Anforderungen wachsen würden.

Vergessen dürfe man dabei aber nicht, dass jedes Programm, jedes Angebot vom SWR von den Menschen angenommen, geschätzt und geliebt werde. Wichtig sei deshalb, dass sich der SWR verändere ohne seinen Kern zu verlieren, ohne seine Identität zu verlieren. Im Mittelpunkt stünden nach wie vor der öffentlich-rechtliche Auftrag, die journalistische Stärke, die unabhängige Berichterstattung und der kritische Blick auf relevante Themen.

Ein Beispiel, das dies zeige, sei der Themenabend „Saat des Terrors“, den der SWR am 21. November 2018 für Das Erste gestalte. Der packende Politthriller sowie die investigative Dokumentation würden auch Menschen erreichen, die allein für eine Dokumentation nicht eingeschaltet hätten.

Ein weiteres Beispiel für Anspruch und Auftrag sei auch die Dokumentation „Lösch Dich!“ die für funk entstanden und mit dem Ott Brenner-Preis ausgezeichnet worden sei. Eine Dokumentation über die Funktionsweisen von gesteuertem Hass im Netz, konzipiert für eine junge Zielgruppe. Ein Format, das Interessierte nicht auf einem linearen Sendeplatz erwarten würden, sondern im Netz.

Die Angebote des SWR müssten dort sein, wo die Menschen diese Inhalte erwarten und das werde zunehmend wichtiger, gerade bei jüngeren Zielgruppen. Deshalb sei es wichtig, dass alles, was jeden Tag produziert, auch online gefunden werde.

Da insbesondere die zeitunabhängige Nutzung von Medieninhalten immer wichtiger werde, habe der SWR in den vergangenen Monaten viel Energie, Gedanken und Geld in die Weiterentwicklung der ARD Mediathek gesteckt, die in ihrer Funktionalität mit internationalen Playern mithalten könne.

Neu sei, dass in dieser neuen ARD Mediathek Inhalte aus allen Landesrundfunkanstalten zu finden seien. Für jedes Dritte Programm gebe es eine Mediathek in der Mediathek, einen so genannten Channel, denn auch hier gelte, die ARD arbeite enger zusammen, ganz im Sinne der Nutzerinnen und Nutzer.

Das gelte genauso für die hochwertigen Audioinhalte, denn wenn diese online leichter gefunden werden, erreiche der SWR und die ARD ganz neue Publika. So seien die Audio-Reihen des SWR in der ARD Audiothek App 43,2 Millionen Mal abgerufen worden, wobei die originären öffentlich-rechtlichen Inhalte mit hohem journalistischem Anspruch, wie SWR2 Wissen, SWR2 Tandem und SWR2 Feature, ganz besonders erfolgreich seien.

Auch im Regionalen setze der SWR auf gewohnte journalistische Qualität, auch hier mit neuen Formen der Umsetzung. Ein echtes Highlight dafür sei das dokudramatische Virtual-Reality-Erlebnis rund um die Blautopfhöhle, das derzeit produziert

werde. Der virtuelle Höhlenbesucher könne dabei verschiedene Aufgaben erfüllen sowie Abenteuer erleben, denn Wissensvermittlung sei auch ein Kern des Auftrags, im linearen Programm genauso wie in der digitalen Welt.

Der Rundfunkstaatsvertrag definiere den Auftrag für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk eindeutig: Bildung, Information, Beratung und Unterhaltung. Nichts davon sei verzichtbar, auch nicht die Unterhaltung, denn sie sei die Basis, auf der die Gesellschaft gemeinsame Werte und Ideale entwickle. Sollte diese wegfallen, so werde der öffentlich-rechtliche Rundfunk zum Nischenanbieter.

Ein Höhepunkt der letzten Monate – bejubelt von Kritikern und Zuschauern – sei „Babylon Berlin“, eine Serie, die sich – so Hanno Hochmuth vom Zentrum für Zeithistorische Forschung – die Zeit nehme, ein großes gesellschaftliches Panorama zu entwerfen und der es gelinge, die politische Zerrissenheit der Weimarer Republik, dieser Demokratie ohne Demokraten zu zeigen.

Aber auch im Regionalen setze der SWR auf unverwechselbare Unterhaltung. Anfang Dezember laufe im Ersten der SWR-Zweiteiler „Aenne Burda – Die Wirtschaftswunderfrau“, das Portrait einer starken Frau und gleichzeitig ein Portrait der 50er Jahre, eine Zeit, in der Emanzipation und die Idee weiblicher Selbstbestimmung gerade erst zum Thema geworden sei.

Diese Unterhaltungsangebote seien anders, weil sie mehr seien als nur seichte Ablenkung und das mache sie unverzichtbar.

Mit Blick auf die Haushaltsplanungen, die **Verwaltungsdirektor Herr Büttner** im Anschluss darstelle, stehe der SWR vor vielen Herausforderungen und Unsicherheiten. Beispielsweise werde derzeit an der Anmeldung zum 22. KEF-Bericht gearbeitet- ohne zu wissen, wie sich das Verfahren weiterentwickle und was in der Politik aus einer Beitragsempfehlung der KEF zum 22. Bericht gemacht werde.

In der Diskussion seien verschiedene Modelle, z. B. das Indexmodell, wie das Beitragssystem weiterentwickelt werden könnte. Grundsätzlich klinge die Indexierung nach einer guten Lösung, weil sie mehr Planungssicherheit biete und eine erhebliche bürokratische Vereinfachung darstelle. Aber bei einem solchen Modell müssten Verwaltungsvereinfachung und Europarecht unter einen Hut gebracht werden und solange nicht klar sei, was tatsächlich komme, sei die Finanz- und Zukunftsplanung durchaus komplex.

Das Bundesverfassungsgericht habe mit seinem Urteil im Juli dieses Jahres klargestellt, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk mit seinem umfassenden Angebot Vielfalt gewährleiste. Gleichzeitig habe das Urteil aber in finanzieller Hinsicht weitere Unsicherheit beschert. Die Verfassungsrichter hätten den Rundfunkbeitrag zwar grundsätzlich als verfassungskonform erklärt, aber Zweitwohnungen von der Beitragspflicht ausgenommen. Welche finanziellen Auswirkungen dies habe, sei bisher noch unklar, da bislang noch keine Daten darüber vorlägen, bei welcher und bei wie vielen Wohnungen es sich um Zweitwohnungen handle.

Der SWR müsse dieser unübersichtlichen Lage auch im Haushalt Rechnung tragen, die Details der Haushaltsplanung werde nun **Verwaltungsdirektor Jan Büttner** präsentieren.

- **Erläuterungen des Verwaltungsdirektors**

Zu Beginn seiner Erläuterungen geht **der Verwaltungsdirektor** auf die Rahmenbedingungen des Haushaltsplanentwurfs 2019 ein, die unter dem Motto stehen „Den SWR wind- und wetterfest machen“. (**Anlage 1**)

Seit Jahren befinde sich der SWR auf Sparkurs und mit der Beitragsrücklage, die auch für 2019 zur Verfügung stehe, stärke der SWR seine Infrastruktur durch Verkauf, Verkleinern der Flächen, Abriss, Modernisierung und Neubau. Durch gezieltes Investieren in die Gebäudesubstanz schaffe der SWR die Voraussetzungen für den multimedialen Umbau und werde durch die damit erreichten Wirtschaftlichkeitseffekte sturmfest. (S. 3)

Hinsichtlich der betrieblichen Altersversorgung müssten neue Risiken wie beispielsweise die längere Lebenserwartung (neue Heubeck-Richttafeln für die Bewertung betrieblicher Altersversorgung sowie die Besonderheit, dass SWR Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter älter werden als der Durchschnitt) über einen Sicherheitszuschlag im Etat antizipiert werden.

Durch den Umwandlungsprozess, bei dem langjährige freie, nicht programmgestaltende Mitarbeiter auf durch Verrentung freiwerdende Planstellen übernommen werden, könne der SWR arbeitsrechtliche Risiken reduzieren. 2019 stehe dafür ein Volumen von 60 Stellen zur Verfügung. Zwar steige dadurch der Ansatz für Personalaufwendungen, im Gegenzug entfalle aber das bisher bezahlte Honorar und das Nettobudget in den Landessenderdirektionen sinke.

Die Überleitung auf die neue Honorarstruktur als Grundlage für die multimediale Struktur, sei aufwandsneutral und erlaube die Umstellung von der zwischenzeitlich überkommenen Honorierung nach Ausspielwegen auf eine einheitliche Honorierung. Damit kämen die Freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahe heran an den Status der Festangestellten und somit sei dies ein wichtiger Pfeiler in der Beschäftigungsstruktur. Da die Honorarstruktur neu sei, habe man sie noch nicht im Haushaltsplanentwurf berücksichtigen können.

Der Einspar- und Umbauprozess im SWR werde ergänzt durch die ARD Strukturprojekte, wie etwa Best Practice in der TuP, Einsparungen durch vertiefte Koordination im IT-Bereich, bei den SAP-Systemen, in den Archiven und bei der Beschaffung. Weil dadurch die Steuerthematik immer komplexer werde, habe die ARD entschieden, ein ARD Steuerbüro mit 3,5 Stellen einzurichten und zwar beim SWR (am Standort Mainz). Das Steuerbüro verfüge über einen Etat von 450.000 Euro und sei umlagefinanziert. Nach „funk“ sei dies bereits die zweite Einrichtung, die zum SWR komme. Diese Neuerung sei jedoch noch nicht im Entwurf des Haushaltsplans 2019 berücksichtigt.

Die Einspardividende 2019 sei etwas reduziert worden und zwar auf 25 Prozent bzw. 30,3 Millionen Euro (S. 7), damit könnten aber alle begonnenen Projekte fortgesetzt werden (S. 8 ff).

Auch sei es für den SWR aufgrund des Einspar- und Umbauprozesses möglich, weiterhin Leuchttürme produzieren zu lassen, wie beispielsweise den SWR-Zweiteiler „Aenne Burda – Die Wirtschaftswunderfrau“ für die ARD, 12 weitere Folgen für den „Kriminalreport Südwest“ und 20 Folgen des Gesundheitsmagazins „Der Gesundheitscoach“ am Montagabend.

Der bisherige Einspar- und Umbauprozess werde auch 2019 - mit weiteren 16,2 Millionen Euro an Einsparungen – weitergeführt.

Im nunmehr neunten Jahr ergebe dies eine Summe von 137,3 Millionen Euro und bis 2021 würden dann planmäßig aus dem Einspar- und Umbauprozess rund 165 Millionen Euro eingespart werden können.

Die Entwicklung der Beitragserträge basiere auf dem Meldedatenabgleich von 2014. Seit 2013 würden die Mehrerträge davon in die Rücklagen fließen. Die zur Verfügung stehenden Beträge aus dieser Rücklage ermöglichten jetzt noch ein ausgeglichenes operatives Ergebnis (S. 15 ff). Doch Ende 2020 seien die Rücklagen aufgebraucht und für 2021 sei noch unklar, was als Finanzbedarf anerkannt werde. Zwar mache der kontinuierliche Kaufkraftverlust 2021 eine deutliche Anpassung des Monatsbeitrags erforderlich, wie sich der Rundfunkbeitrag tatsächlich entwickle, sei noch offen.

Bei den Erträgen 2019 zeige sich im Wesentlichen eine Verringerung bei den Erträgen aus den Kostenerstattungen von anderen Rundfunkanstalten, da 2019 ein Jahr ohne Sport-Großereignisse sei (S. 19).

Bei den Aufwendungen habe sich der Aufwand für die Altersversorgung aufgrund des BilMoG reduziert. Für das operative Ergebnis spiele dies jedoch keine Rolle, da dieser Aufwand gesondert ausgewiesen werde.

Ursache für die geringeren Aufwendungen für Gemeinschaftssendungen und produktionsbezogene Fremdleistungen sei wiederum das „Nicht-Sportjahr“ 2019.

Auch bei den Beschäftigungsverhältnissen würden sich die Einsparungen entsprechend niederschlagen. Bis 2021 sei geplant, insgesamt rund 600 Beschäftigungsverhältnisse abzubauen, diese würden ca. 2/3 Festangestellte und ca. 1/3 freie Beschäftigungsverhältnisse betreffen.

Der Personalabbau von 57,5 Mitarbeitern im Jahr 2019 erfolge wiederum ohne Kündigungen, lediglich aufgrund des demografischen Wandels.

Die Nettobudgets 2019 in Summe würden insgesamt 429,9 Millionen Euro betragen, das Nettobudget des Landessenders Baden-Württemberg betrage für das Haushaltsjahr 2019 38,7 Millionen Euro und falle damit um 421.000 Euro höher aus als im Vorjahr.



Zur weiterführenden Erläuterungen gibt der Verwaltungsdirektor das Wort an **die Landessenderdirektorin** weiter.

- **Erläuterungen der Landessenderdirektorin**

Zu Beginn ihrer Erläuterungen legt **Landessenderdirektorin Stefanie Schneider** dar, dass sich der Haushaltsplanentwurf 2019 an der neuen Organisation der Landessenderdirektion Baden-Württemberg orientiere. (**Anlage 2**)

In der Grundstruktur seien jedoch die Etats für 2018 und 2019 identisch, wobei der Etat 2019 um 421.000 Euro höher sei.

Als Gründe für die Erhöhung benennt **die Landessenderdirektorin** die Steigerung beim Honoraraufwand (659.000 Euro), einmalige Mittel für die Kommunal- und Europawahl 2019 (326.000 Euro), 2-Prozent-Steigerung des Programmaufwands (166.000 Euro) und Mittelüberstellungen von der Landessenderdirektion Rheinland-Pfalz zum Ausgleich einer Planstelle für SWR1 (100.000 Euro).

Etatverminderung in Höhe von 698.000 Euro betreffen Einsparungen im Rahmen des Strategieprozesses sowie 135.000 Euro für Kosten für Telefonie aufgrund der Überstellung an die TuP und 55.000 Euro für Mittelüberstellung an die Programmdirektion Kultur (für Einsatz von Video-on-Demand-Mitarbeiterinnen).

Die detaillierte Darstellung nach den Bereichen der Landessenderdirektion Baden-Württemberg ergibt sich aus (**Anlage 2**) ab Seite 10.

**Der Vorsitzende** bedankt sich für die Berichte und die kluge Planung und bittet dazu um Wortmeldungen.

Zunächst wird aus dem Gremium heraus der Dank für die transparente Darstellung ausgesprochen.

Weitergehende Informationen werden zu den Etatansätzen für Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz erwartet, da für beide Länder ein nahezu gleich hoher Nettobudgetansatz vorliege.

**Herr Büttner** weist darauf hin, dass zwar die Verhältnisse hinsichtlich Größe und Einwohnerzahlen in beiden Ländern sehr unterschiedlich seien, jedoch habe Rheinland-Pfalz ein vergleichbares Programm-Portfolio zu erfüllen wie Baden-Württemberg.

**Herr Boudgoust** fügt ergänzend hinzu, dass bei den Verhandlungen zur Fusion die Aufgabenverteilung zwischen den beiden Bundesländern abgesprochen worden sei. Da aber Rheinland-Pfalz seinen Mitarbeiterstand ausbauen müssen, seien verstärkt freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt worden, was dann zu einem höheren Nettobudget führe und somit die Proportionen verzerre. Im Übrigen werde diese Besonderheit jedes Jahr in beiden Ländern bei den Etatberatungen von Neuem thematisiert.

Positiv vermerkt werden die eingeplanten Mittel für die Kommunal- und Europawahlen, da einerseits nur noch die Hälfte der Wähler zur Wahl gehen würden und Populisten immer stärker würden. Aufgrund der sich daraus ergebenden großen Herausforderung für die Demokratie sei ein stärkeres Engagement dringend notwendig.

Es wird darauf hingewiesen, dass im Oktober 2019 die Turm-WM stattfindet und man deshalb wissen wolle, wo Mittel für die Berichterstattung vorgesehen seien.

**Frau Schneider** informiert darüber, dass die Übertragungen während der Turm-WM ARD-weit geplant seien, zuständig dafür sei deshalb die Programmdirektion Information von **Herrn Dr. Hauser**.

**Herr Büttner** ergänzt die Ausgaben für Sport seien im Haushaltsentwurf ab S. 147 zu finden. Über die Turm-WM werde zwei Tage lang live in der ARD berichtet und mit einem geplanten Aufwand von über 30 Millionen Euro (im Vergleich zum Sport-Jahr 2018 mit 55 Millionen) sei der SWR gut aufgestellt

Bezüglich der in den nächsten Jahren geplanten Bau- und Sanierungsmaßnahmen wird gefragt, inwieweit Nachhaltigkeit und Energieeffizienz berücksichtigt worden seien.

Dazu führt **Herr Büttner** aus, dass Nachhaltigkeit aus wirtschaftlicher Sicht durchaus im Eigeninteresse liege und einen hohen Stellenwert habe. Bei der Primärenergie liege der SWR sogar über den Forderungen.

Hinsichtlich des Ausbaus der Barrierefreiheit im SWR wird noch ein erheblicher Nachholbedarf gesehen. Neben der Untertitelung für Gehörlose fehle eine Unterstützung für Blinde ebenso wie Nachrichten in leichter Sprache.

Dazu führt **der Intendant** aus, dass neben den ausgewiesenen Mitteln zusätzlich eine Aufstockung bei Auftragsproduktionen erfolgt sei, diese würden nun auch Untertitelung und Audiodeskription beinhalten. Der SWR habe beim Ausbau der Barrierefreiheit ordentliche Fortschritte erreicht und es gehe ständig weiter. Bei einer der nächsten Landesprogrammausschusssitzungen könne **Herr Philip Klenk, Beauftragter für Barrierefreiheit** den aktuellen Stand darstellen.

Zu den Ausführungen im Etat-Entwurf auf S. 2 Abs. 2 „Die zusätzlich eingeplanten Programmmittel werden dabei so flexibel wie möglich investiert,...“ wird gefragt, was darunter zu verstehen sei.

Die Flexibilität beziehe sich – so **der Intendant** – auf die Mediennutzung bei knapper werdenden Mitteln. Die Einspardividende werde vorrangig für multimediale Flaggschiffe eingesetzt und die Programmdirektionen seien in der Verantwortung, mehr Mittel für Digitales zu Lasten der linearen Angebote einzusetzen, da sich aufgrund der Erfahrungen und Prognosen, das Mediennutzungsverhalten der unter 50jährigen, hin zur Onlinenutzung, schneller ändere.

Ergänzend dazu führt **Herr Büttner** aus, dass der flexible Einsatz auch bedeute, dass 20 Mio. Euro in Auftragsproduktionen investiert werde, um keine neuen, eigenen Strukturen aufzubauen, falls 2021 Mittel fehlen sollten. Als ein Beispiel für ein Vortasten in die digitale Welt erwähnt er das für derzeit zwei Jahre festgelegte Projekt „SWR Heimat“, das unter TOP 7 vorgestellt werde.

Bezüglich der Frage, ob Mitarbeiter im SWR die Möglichkeit zu einem früheren Eintritt in Ruhestand haben, führt **Herr Büttner** aus, dass die Zeitwertkontenregelung ein früheres Ausscheiden ermögliche. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dies nutzten, sei auf durchschnittlichem Niveau, ebenso der Renteneintritt mit 63 Jahren in bestimmten Gewerken.

**Frau Barth, Hauptabteilungsleiterin Finanzen**, fügt ergänzend hinzu, dass es Vorruhestandsregelungen bei den Orchestern gebe, da dafür aber bereits Rückstellungen eingeplant seien, seien die Ausgaben gedeckt.

**Der Intendant** nimmt Stellung zu dem Hinweis, die Landtage in den neuen Bundesländern begingen Rechtsbruch und würden aufgrund der Äußerungen ihrer Abgeordneten das Image des öffentlich-rechtlichen Rundfunks verschlechtern. Dazu verweist er auf die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts, wonach die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten Anspruch auf eine bedarfsgerechte Finanzierung hätten und die Parlamente in den Bundesländern könnten dies nicht abändern. Ihm sei die Stimmung in den Bundesländern durchaus bekannt, aber der den Auftrag könne nur der Gesetzgeber verändern. Verfassungswidrig sei es, aufgrund geringerer finanzieller Mittel die Anstalten zwingen zu wollen, den Auftrag herunterzufahren.

Aus dem Gremium wird darauf verwiesen, dass „bedarfsgerechte Finanzierung“ ein unbestimmter Rechtsbegriff sei, deshalb gelte es dafür Spielregeln aufzustellen, damit sich die Fronten zwischen Vertretern aus Politik und den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten nicht weiter verhärten würden.

Dazu führt **der Intendant** aus, dass die Spielregeln dafür bereits vom Gesetzgeber festgelegt worden seien. Dies sei der Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag und darauf basierend habe die KEF ein Fachgremium aus 16 unabhängigen Sachverständigen, die von den Bundesländern benannt worden seien, bestellt. Den Auftrag der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten könnte nur der Gesetzgeber begrenzen. Derzeit sei jedes Programm der Rundfunkanstalten vom Gesetzgeber genehmigt (Rundfunkstaatsvertrag) und deshalb könnten sie nicht einfach aufhören zu senden. Diese Spielregeln seien ausreichend und die 16 Bundesländer hätten diese zur Basis des Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrags gemacht.

**Der Vorsitzende** beschließt diese Diskussion mit dem Hinweis, auf verschiedenen medienpolitischen Kongressen auf ARD-Ebene habe er erfahren, wieweit die anderen Rundfunkanstalten in der ARD in ihren Anstrengungen bezüglich des Umbau- und Einsparprozesses hinter dem SWR liegen würden.

Abschließend stellt **der Vorsitzende** fest, dass der Landesrundfunkrat hiermit gem. § 34 Abs. 2 und § 24 Abs. 3 SWR-Staatsvertrag den ihm vom **Intendanten** mit Schreiben vom 23. Oktober 2018 übermittelten Haushaltsplanentwurf 2019 fristgerecht beraten habe.

Daraufhin erteilt er **der Landessenderdirektorin** das Wort für ihren Bericht.

#### **Top 4 Bericht der Landessenderdirektorin**

**Die Landessenderdirektorin** beginnt ihren Bericht mit einem Hinweis auf die SWR1 Hitparade, bei der nach langer Zeit nicht Led Zeppelin mit „Stairway To Heaven“ auf Platz 1 gestanden habe, sondern Queen mit „Bohemian Rhapsody“. Eine weitere Überraschung sei gewesen, dass es das Lied „Zu Asche, zu Staub“ aus der Serie „Babylon Berlin“ bis auf Platz 14 geschafft habe.

Gesendet habe das SWR1-Team wieder vom Stuttgarter Fernsehturm, aber die Hitparade sei ein multimediales Projekt mit Video-Livestream, einem weiteren Video-Kanal mit Backstage-Berichten, Bildern und Berichten auf der Internetseite und in den Sozialen Medien sowie einer 45-minütigen Reportage im SWR Fernsehen.

Die Hitparade bleibe das Radioevent des Jahres mit täglich mehr als 3.000 Mails und WhatsApp-Nachrichten bei SWR1. Auch die Zahl der Hitparaden-Wähler sei nach fünf Jahren wieder deutlich gestiegen, auf rund 50.000 Abstimmende. Der Live-Stream sei mehr als eine halbe Million Mal abgerufen worden, die Finalparty hätten in der Schleyer-Halle 9.000 Menschen gefeiert und mehr als 50.000 Nutzerinnen und Nutzer hätten das Finale live am PC, per Smart-TV oder auf dem Tablet live mitverfolgt. Nächstes Jahr könne SWR1 30 Jahre Hitparade feiern und für das Hitparadenfinale 2019 seien bereits mehr als 3.000 Tickets verkauft worden und die Verantwortlichen würden sich sicher für das Jubiläum die eine oder andere Überraschung einfallen lassen.

SWR4 Baden-Württemberg habe Mitte Oktober das SWR4 Festival gefeiert und Stuttgart zur Schlagerhauptstadt gemacht. SWR4 bringe hier seine Hörerinnen und Hörer ganz nah an die Sängerinnen und Sänger ran, bei der Schlagernacht in der Schleyerhalle, beim Ganz-Nah-Konzert mit Marc Marshall, bei Star-Interviews auf dem Fernsehturm, oder, wenn die „Durchstarter des Jahres“ (Beatrice Egli, Ben Zucker, Anita und Alexandra Hofmann) gekürt würden. Multimedial sei auch das SWR4 Festival. Noch während der Konzerte hätten die Kolleginnen und Kollegen Clips aus dem Video-Livestream auf die Homepage gestellt oder in Facebook gepostet. Die Internetseite von SWR4 habe an den Festivaltagen etwa drei Mal so viele Aufrufe wie an normalen Tagen. Auch 2019 werde es weitergehen, SWR 4 wolle das Festival im Oktober zu einem festen Datum für Schlageinteressierte etablieren.

Bei großen Ereignissen in Baden-Württemberg sei das SWR Fernsehen live dabei. So habe die Abteilung Regionale Unterhaltung im August mit den Kollegen in Rheinland-Pfalz am Samstagabend eine vierstündige Sendung produziert, „Rhein in Flammen

von Konstanz bis Koblenz“ mit Live-Feuerwerken am Rhein und beim Seenachtfest in Konstanz. Mit einer Quote von 8,7 Prozent sei dies die beste Quote seit Langem auf diesem Sendeplatz gewesen.

Beim vierstündigen Volksfestumzug in Cannstatt habe die Quote bei zwölf Prozent gelegen und das SWR Fernsehen habe damit den ersten Platz unter den Dritten Programmen erreicht. Zum Jubiläum 200 Jahre Cannstatter Volksfest habe die Landessenderdirektion den Auftrag für den Film „Das Jahr ohne Sommer“ vergeben, eine Mischung aus Dokumentation und opulent inszenierten Spielszenen. Mehr als 400.000 Zuschauerinnen und Zuschauer seien im SWR Fernsehen erreicht worden und während des historischen Volksfestes sei der Film in den Innenstadtkinos gezeigt worden.

Immer wichtiger werde die Ausspielung im Internet, wie dies erfreuliche Aufrufzahlen zeigen würden. Eine Reportage über eine Polizistin, die auf der Autobahn bei Heilbronn Lkw kontrolliert, habe im SWR Fernsehen 100.000 Zuschauer (Marktanteil: 5 Prozent) erreicht, im SWR-YouTube-Kanal habe es dazu innerhalb von drei Wochen über 420.000 Aufrufe gegeben. Ähnlich laufe es bei der Sendung „Handwerkskunst“ mit einem meist sechs prozentigen Marktanteil. Im Netz dagegen werde die „Handwerkskunst“ ausgezeichnet genutzt, innerhalb eines Monats habe die Folge „Wie man einen Dachstuhl zimmert“ fast 700.000 Aufrufe erzielt. Wichtig sei, dass online viele Menschen erreicht werden könnten, die nicht unbedingt das SWR Fernsehen einschalten würden und mutmaßlich auch jünger seien als unsere klassische Zielgruppe.

„Die Stefan-Mappus-Story, eine 45-minütige Dokumentation (in der Mediathek noch abrufbar), gesendet am 13. September 2018 im SWR Fernsehen, habe einen Einblick in das Leben des Mannes gegeben, der nur 13 Monate Ministerpräsident des Landes gewesen sei und dann einen wirklich dramatischen politischen Absturz erlebt habe. Über diese Zeit habe Mappus zum ersten Mal vor der Kamera gesprochen und dabei erwähnt, dass er eine Rückkehr in die Politik nicht ausschließe. Obwohl solche Dokumentationen keine hohen Marktanteile erzielten, so seien sie doch ein wichtiger Teil des öffentlich-rechtlichen Auftrags.

Die Nachrichtensendung „SWR Aktuell Baden-Württemberg“ habe im Sommer fünf Wochen lang immer samstags um 19.30 Uhr live aus dem Land gesendet und dabei den Menschen vor Ort gezeigt, wie Fernsehen funktioniert. Die rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Produktion, Technik und Redaktion seien dazu in Lahr auf der Landesgartenschau gewesen, auf dem Schlossplatz in Karlsruhe und auf dem Campingplatz Breitenauer See. Ganz wichtig dabei sei gewesen, in Zeiten von Fake-News-Vorwürfen zu zeigen, wie gearbeitet werde. Aus diesem Grund werde für das nächste Jahr über eine Fortsetzung nachgedacht.

Auszeichnungen habe es für folgende Produktionen aus der Landessenderdirektion gegeben: Den Diakonie Journalistenpreis 2018 für Susanne Bessler aus dem Studio Mannheim und ihre Fernsehreportage „Am Ende ist noch Platz für Glück“. Sie habe das Kinder-Palliativ-Team in Heidelberg portraitiert, das unheilbar kranke Kinder und Jugendliche bis zum Tod begleite. Der Diakonie Journalistenpreis für einen

Hörfunkbeitrag sei an Peter Lauber aus dem Regionalbüro Pforzheim gegangen für sein Portrait über eine syrische Schneiderfamilie, das einen Fall von gelungener Integration in Wurmberg im Enzkreis zeige.

Die Moderatorin Jana Kübel verstärke inzwischen mit jungem Schwung das Moderatorenteam der Landesschau, dem regionalen Magazin Vorabend.

Verabschiedet habe der SWR zwei bekannte Moderatoren aus dem Hörfunk. **Michael Branik**, die prägende Stimme von SWR4 gehe in den Ruhestand. Er habe eigentlich bis zum letzten Arbeitstag moderieren wollen, aber ein Schlaganfall habe seine Pläne durchkreuzt. Zwischenzeitlich sei er auf dem Weg der Genesung und macht sehr gute Fortschritte in der Reha. 40 Jahre lang sei das Stuttgarter Funkhaus die berufliche Heimat von Michael Branik gewesen.

Ebenfalls in den Ruhestand verabschiedet habe sich **Günter Schneidewind**, die bekannte Stimme und Musikexperte von SWR1. Durch die erste deutsch-deutsche Hitparade beim damaligen SDR sei er vom Ost-Berliner Jugendsender DT64 nach Stuttgart gekommen und aufgrund eines Angebots hiergeblieben. Daraus seien dann knapp 30 Jahre beim SDR und SWR geworden.

**Der Vorsitzende** bedankt sich bei **der Landessenderdirektorin** für den Bericht und bittet um Wortmeldungen.

Zunächst wird gefragt, ob es möglich bzw. geplant sei, Veranstaltungen wie das Schlagerfestival in Freiburg zu veranstalten.

Dazu führt **die Landessenderdirektorin** aus, für Events dieser Größe werde enorm viel Infrastruktur benötigt und deshalb sei dies in Freiburg schwierig, aber selbstverständlich sei es gewollt, dort Veranstaltungen durchzuführen, jedoch in einem kleinen Rahmen wie z. B. die Hautnah-Konzerte von SWR1.

Großes Lob aus dem Gremium gab es für die Sommertour von den Fernsehnachrichten SWR Aktuell und man hoffe deshalb auf eine Weiterführung.

## **Top 5 Bericht aus dem Landesprogrammausschuss**

**Herr Stich** informiert darüber, dass für die heutige **Sitzung** sowohl **die Vorsitzende des Landesprogrammausschusses, Frau Doro Moritz**, als auch ihr Stellvertreter, **Herr Roger Kehle** entschuldigt seien. Deshalb folge der Bericht in schriftlicher Form.

Daran anschließend ruft der **Vorsitzende** den folgenden Tagesordnungspunkt auf.

## Top 6 Aussprache zu TOP 5 und 6

Da dazu keine Wortmeldungen vorliegen, erteilt **der Vorsitzende** das Wort an **Rüdiger Mertz (Hauptabteilungsleiter Land und Leute)** und **Maxi Droste (stellvertretende Abteilungsleiterin Distribution)** für ihre Präsentation „Heimat“.

## Top 7 „Heimat“

**Herr Mertz** erinnert die Gremienmitglieder zunächst an die im Landesprogrammausschuss leidenschaftlich geführte Diskussion zum Begriff „Heimat“ und informiert darüber, dass die Abteilungsleiterin Marie-Theres Mayer sich derzeit, nach der Geburt ihrer Tochter, im Mutterschutz befinde. Deshalb werde die **stellvertretende Abteilungsleiterin Maxi Droste** das Projekt „Heimat“ präsentieren.

**Frau Droste** informiert darüber, dass „Heimat“ aufgrund des Konzepts primär im Netz stattfinde, wobei emotional und unterhaltsam Menschen aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz in ihrem Lebensraum portraitiert würden. Seit Anfang September sei das neue Web-Angebot auf der eigenen Homepage zu finden: <https://www.swr.de/heimat>

In den Geschichten aus dem ganz normalen Alltag gehe es darum, zu zeigen, was Heimat besonders mache und dass es die kleinen Dinge wären, die wichtig seien und Halt geben würden.

### **(Anlage 3)**

Das Projekt entwickle sich ständig weiter und kooperiere mit anderen starken Marken im SWR, wodurch dann gleichzeitig deren Onlineangebote weitergebracht würden.

Bereits nach kurzer Zeit sei man hinsichtlich der Nutzer-Zahlen bereits überaus erfolgreich mit 62.500 Abrufen auf YouTube, 39.000 auf Facebook und über 18.000 (davon 9.200 Baden -Württemberg, 9.000 Rheinland-Pfalz) auf Instagram.

Die Protagonisten stünden im Mittelpunkt der Spots und darüber hinaus in starker Interaktion mit der Community im Netz.

Die **Vorsitzende** bedankt sich für die Präsentation, bittet um Wortmeldungen.

Aus dem Gremium wird „Heimat“ als ein spannendes Projekt bezeichnet, dem man weiterhin viel Erfolg wünsche.

Gefragt wird nach dem Starttermin und dem Planungszeitraum der Redaktion.

Der offizielle Starttermin sei – so **Frau Droste** - Montag, der 3. September 2018 gewesen und die Redaktion arbeite seit Januar 2018 für das Projekt.

Als Werbemaßnahmen plane die Redaktion Imageclips auf den Ströer-Tafeln in Bahnhöfen sowie Postcard Marketing und Online-Marketing.

Es wird darum gebeten, bei den Beiträgen auf Vielfältigkeit (Diversity) zu achten und auch Menschen mit einfachen Berufe darzustellen.

Es wird zu bedenken gegeben, dass man mit den Aktivitäten des Projekts auch die Datenkraken Google und Facebook füttere.

Dazu führt **Frau Schneider** aus, dass dies eine grundsätzliche Frage sei, mit der man sich permanent auseinandersetze. Der Auftrag für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk laute jedoch, alle Menschen zu erreichen und wenn dies auf den herkömmlichen Wegen nicht mehr ausreiche, so müsse der SWR mit seinen Angeboten auch dahingehen, wo diese Menschen medial zu erreichen seien.

Bei der Frage nach der Dauer des Projekts führt **Frau Schneider** aus, dass derzeit noch die Probephase laufe und nach 2019 evaluiert werde. Danach werde entschieden werden, ob und ggf. wie es weitergehe.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, bedankt sich **der Vorsitzende** für die Präsentation und bezeichnet „Heimat“ als einen weiteren Leuchtturm.

## **Top 8    Verschiedenes**

**Herr Stich** bedankt sich bei allen Anwesenden, wünscht allen eine gute Zeit und verweist auf die nächste Sitzung des Landesrundfunkrats Baden-Württemberg am **22. Februar 2019** in Stuttgart.

Stuttgart, 20. November 2018

**gez. Marlies Ziller**

Protokoll

**gez. Volker Stich**

Vorsitzender des Landesrundfunkrats Baden-Württemberg





# Haushaltsplan-Entwurf 2019

Sitzung des Landesrundfunkrats  
Baden-Württemberg  
am 9. November 2018

**DEN SWR „WIND- UND  
WETTERFEST“ MACHEN**



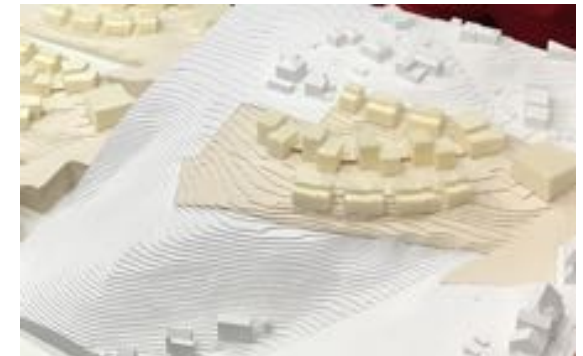
## INFRASTRUKTUR



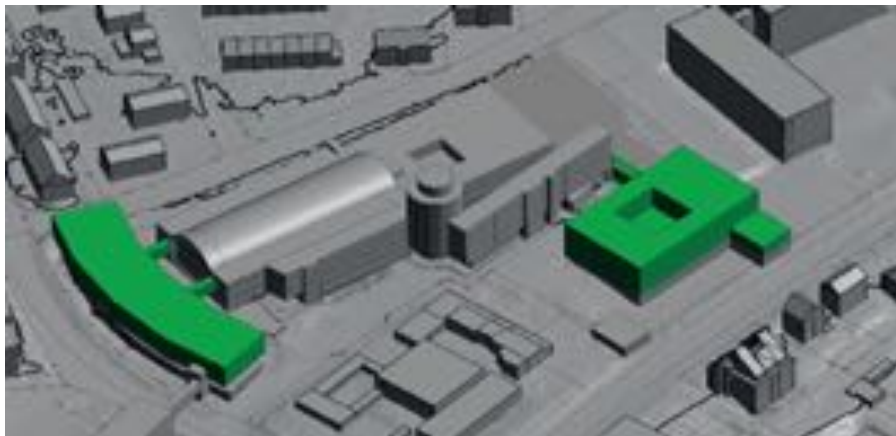
Neubau Medienzentrum Baden-Baden  
Investitionskosten: ca. 56 Mio. €



Neubau Studio Mannheim-Ludwigshafen  
Investitionskosten: 13 Mio. €



Neubau Studio Tübingen  
Investitionskosten: 11,4 Mio. €



Sanierung / Neubau Mainz  
Investitionskosten: 37,7 Mio. €



Sanierung Funkhaus A-Bau Stuttgart  
Projektkosten: 20 Mio. €

## ALTERSVERSORGUNG AN DIE LEBENSERWARTUNG ANPASSEN



**UMWANDLUNGSPROZESS**

**NEUE HONORARSTRUKTUR**



## ARD STRUKTURPROJEKTE



ARD-Bericht an die Länder

### Auftrag und Strukturoptimierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im digitalen Zeitalter

Zusammenfassung des Berichts der ARD



Mit diesem Bericht stellen wir dar, wie die ARD die Chancen der Digitalisierung langfristig und strategisch nutzen wird, um ihren Auftrag im digitalen Zeitalter bestmöglich zu erfüllen. Wir zeigen zudem auf, welche Einsparungen wir in den kommenden beiden Beitragsperioden und darüber hinaus durch strukturelle Reformen umsetzen werden. Zugleich kommen wir mit diesem Bericht der Bitte der Regierungschefinnen und -chefs der Länder nach, zu bestimmten Reformfeldern bis September 2017 Vorschläge zu unterbreiten.

## DAS ARD-STEUERBURO – UNSERE NEUE GEMEINSCHAFTSEINRICHTUNG



## PROGRAMMLICHE LEUCHTTÜRME



**AENNE BURDA  
DIE WIRTSCHAFTSWUNDERFRAU**



**KRIMINALREPORT SÜDWEST**

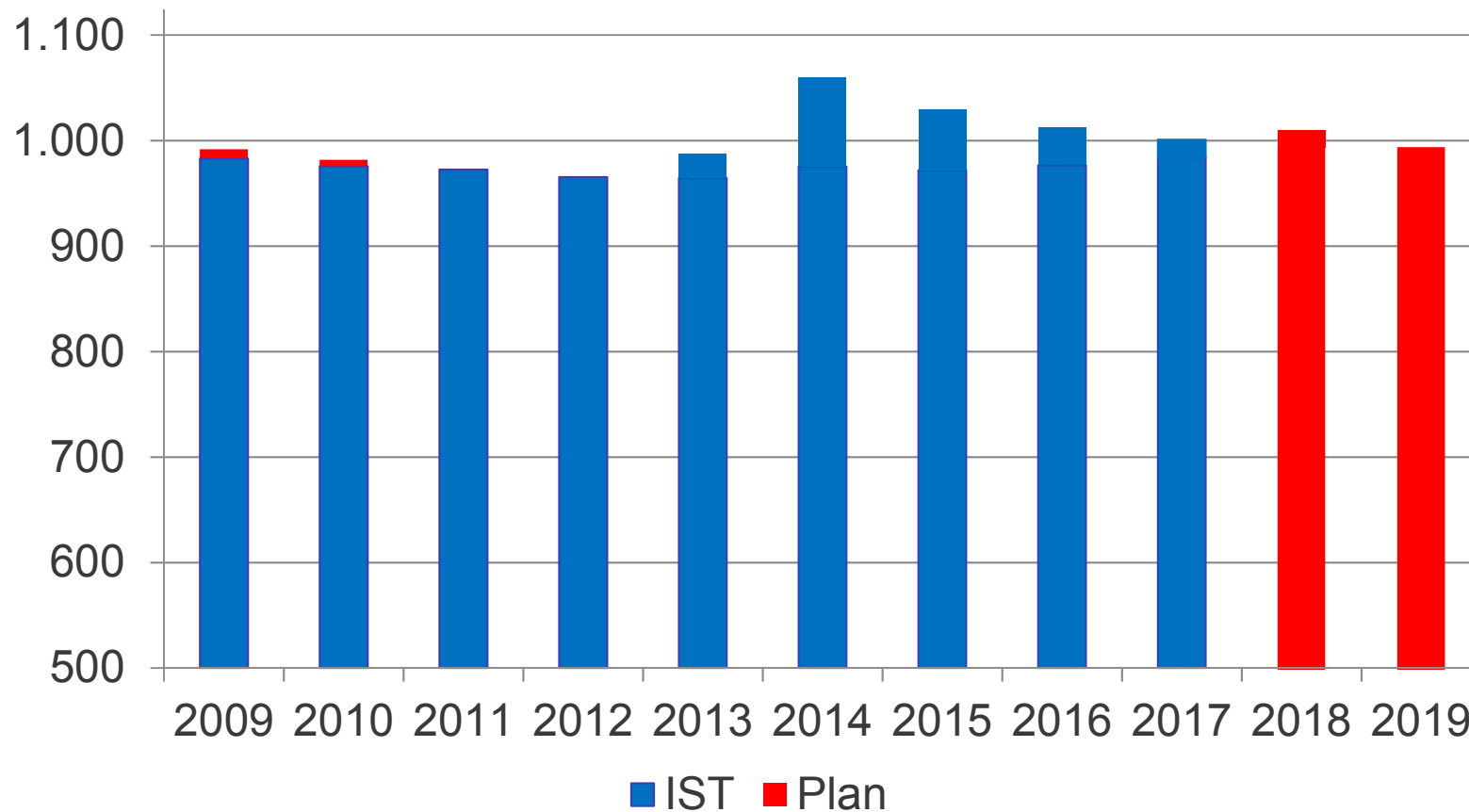


**GESUNDHEITSMAGAZIN  
RUNDUM GESUND**



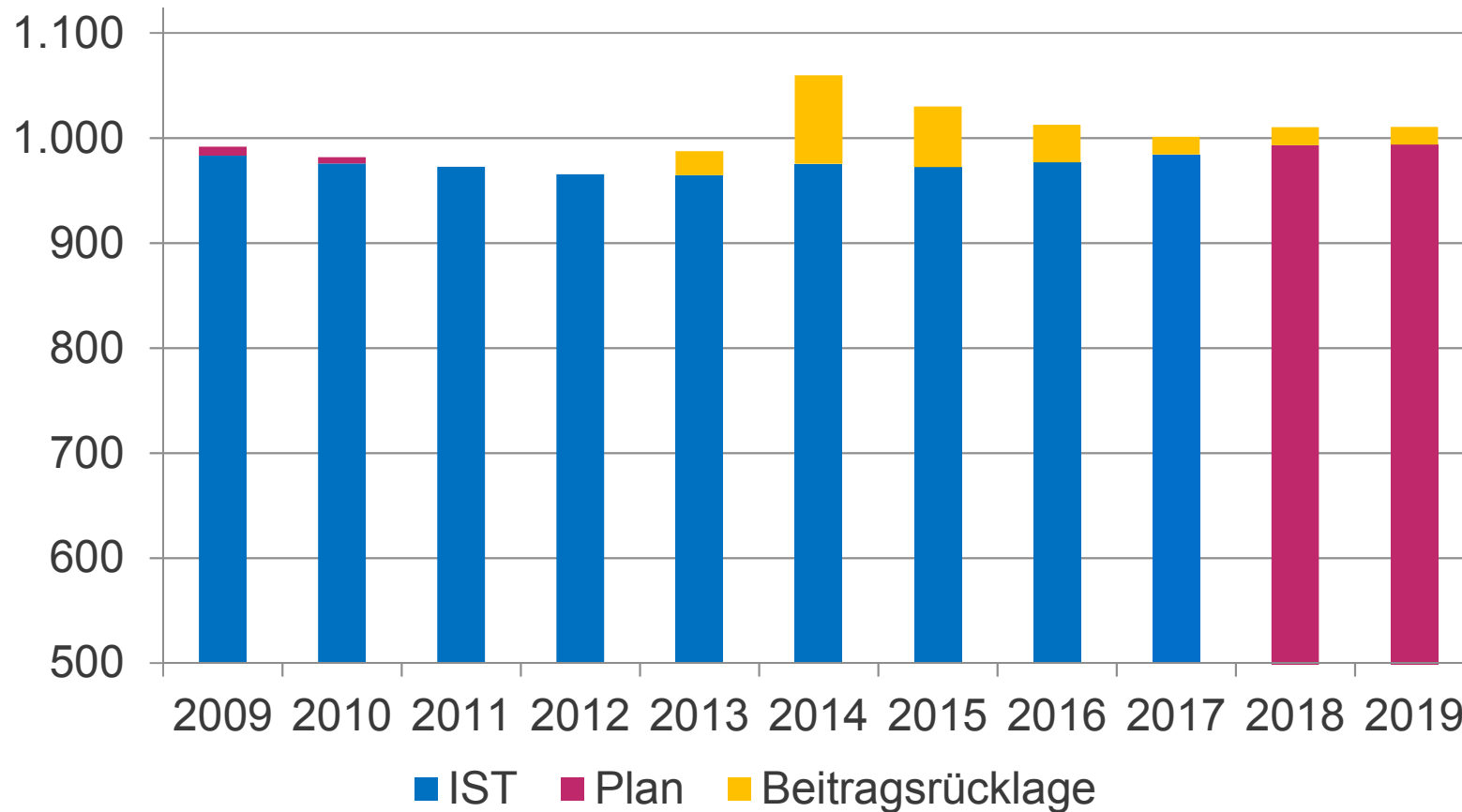
# Entwicklung der Gebühren-/Beitragserträge

## Beitragserträge Gesamt



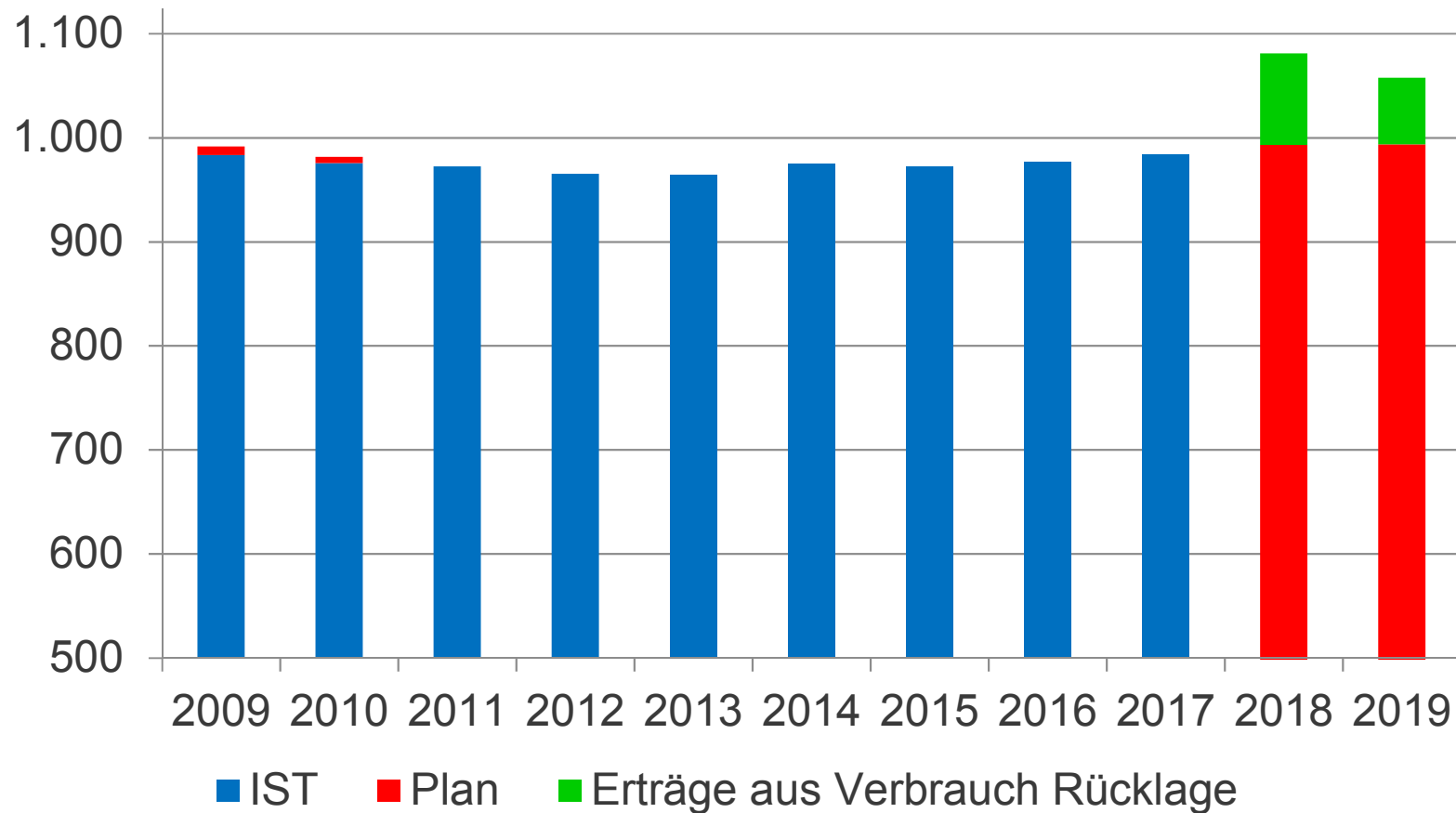
# Entwicklung der Gebühren-/Beitragserträge

Anteil Zuführung Beitragsrücklage



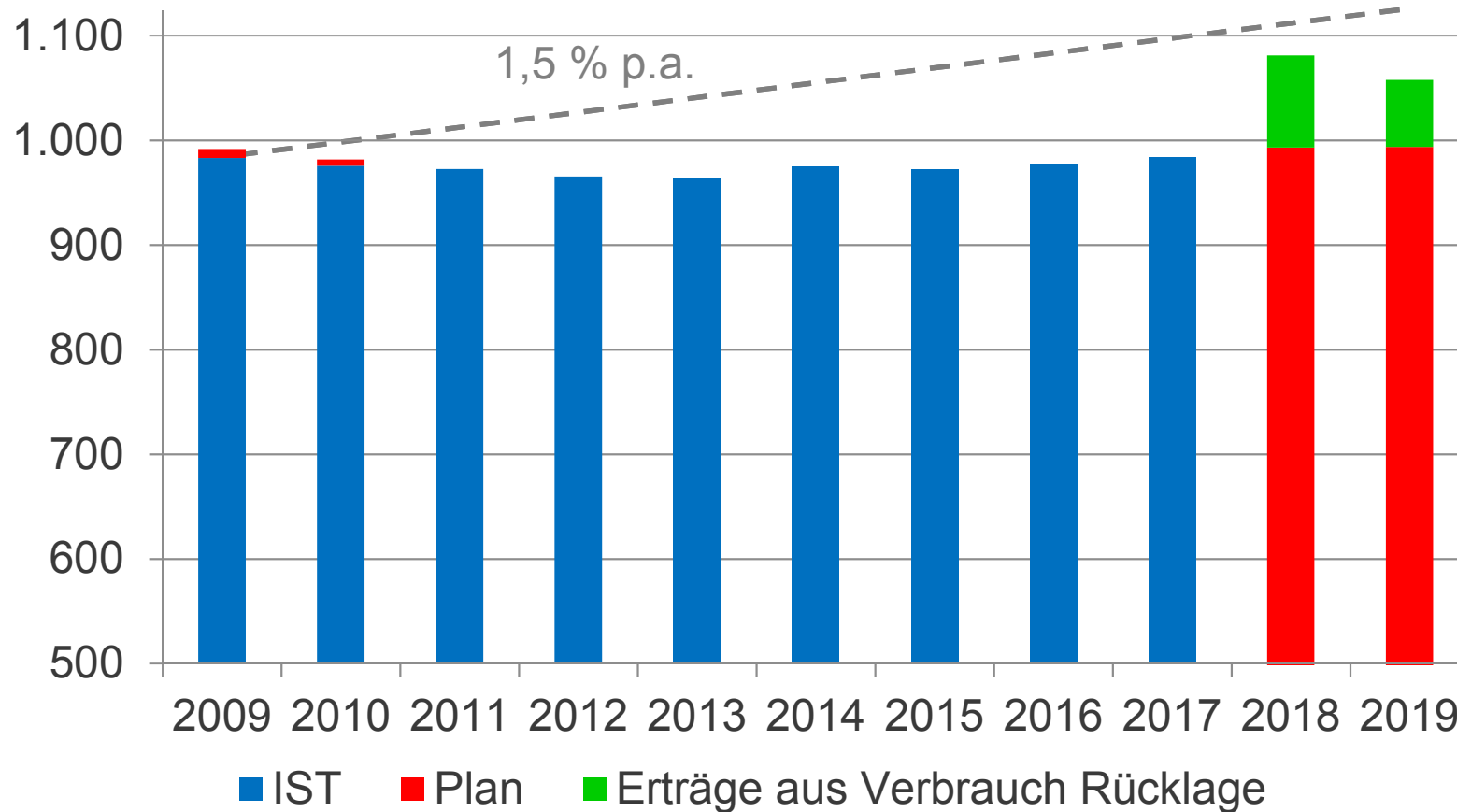
# Entwicklung der Gebühren-/Beitragserträge

Verwendbare Beitragserträge – Verbrauch Rücklage

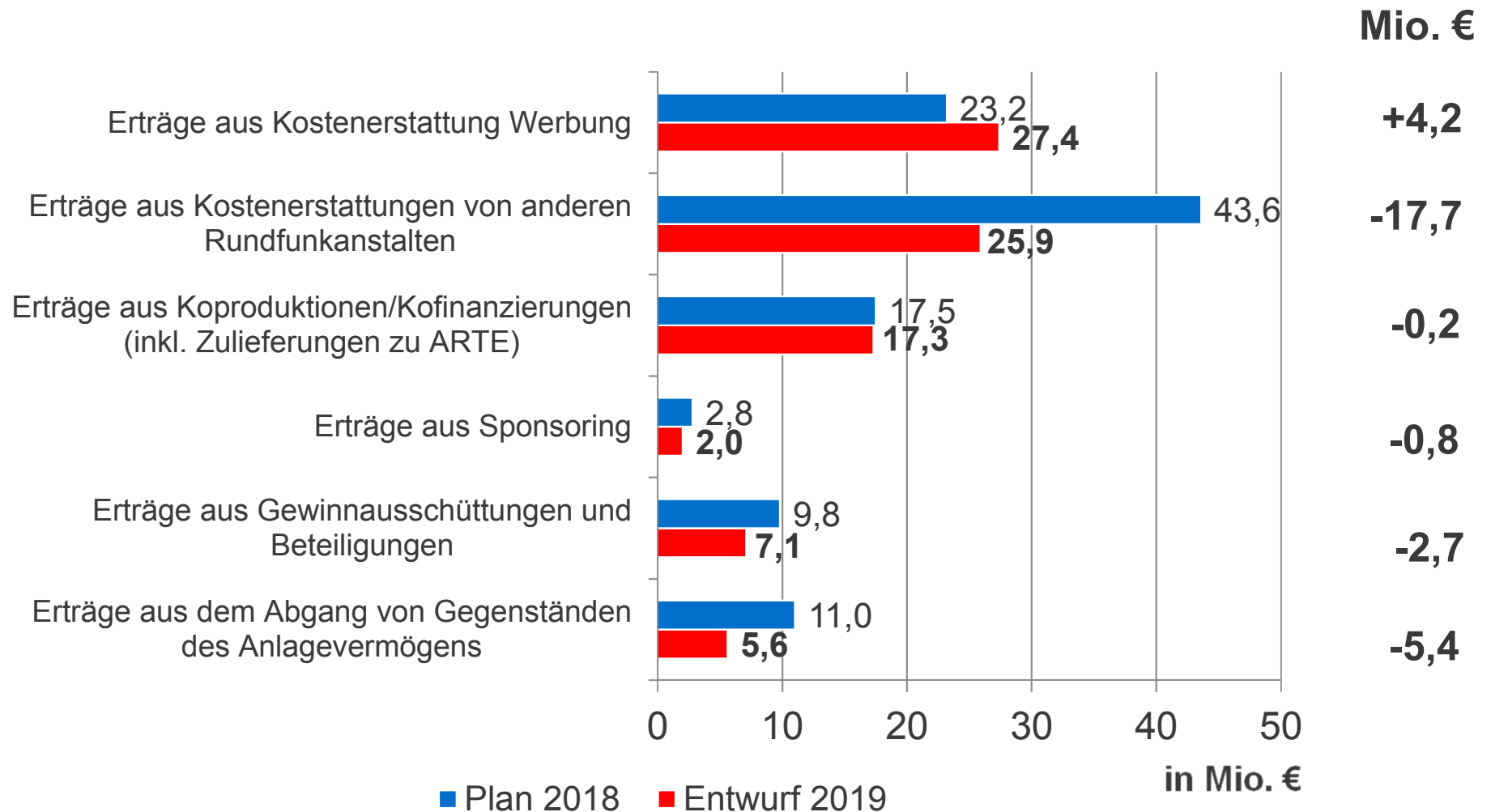


# Entwicklung der Gebühren-/Beitragserträge

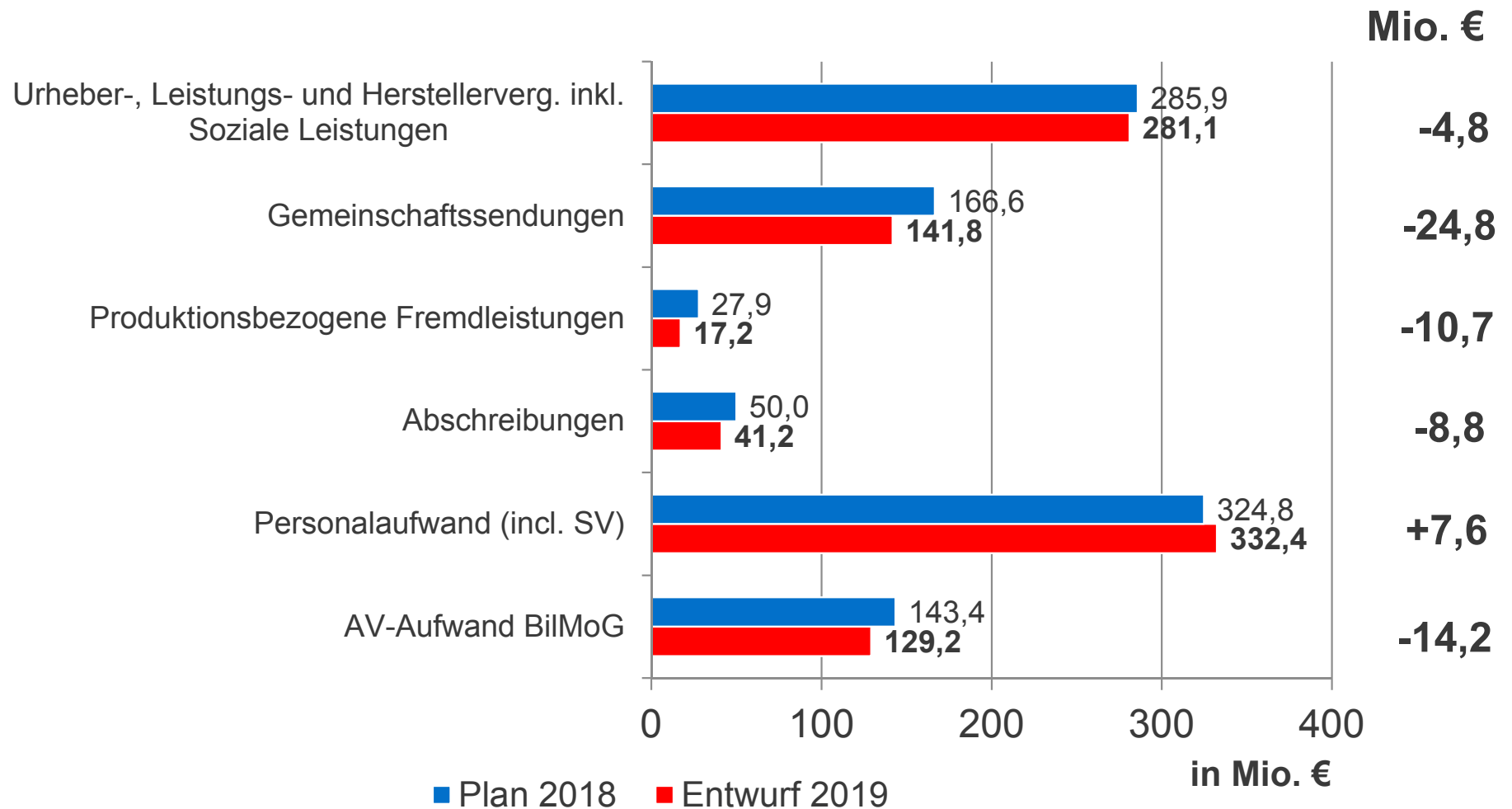
## Verwendbare Beitragserträge



## Entwicklung der Erträge

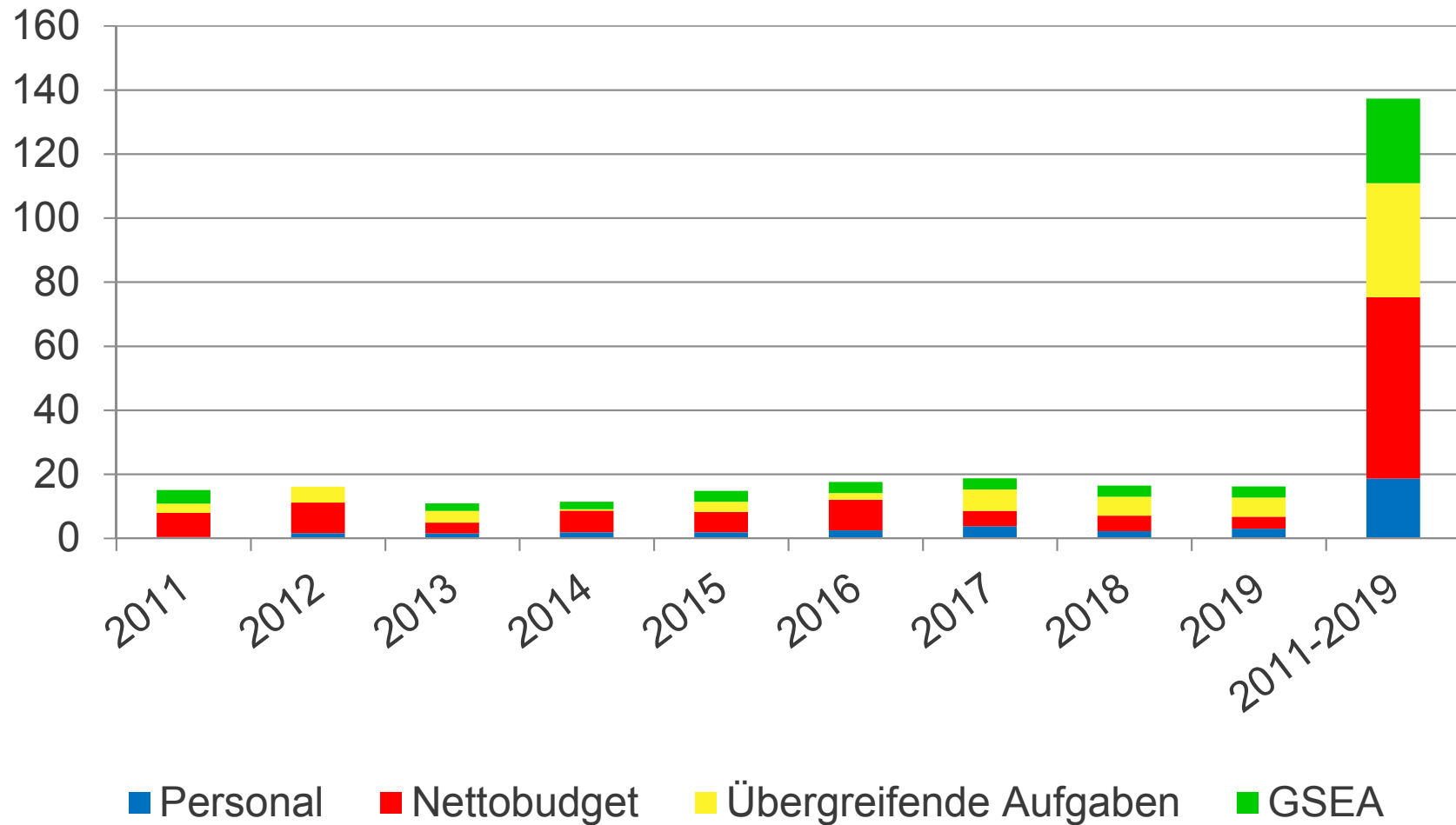


## Entwicklung der Aufwendungen



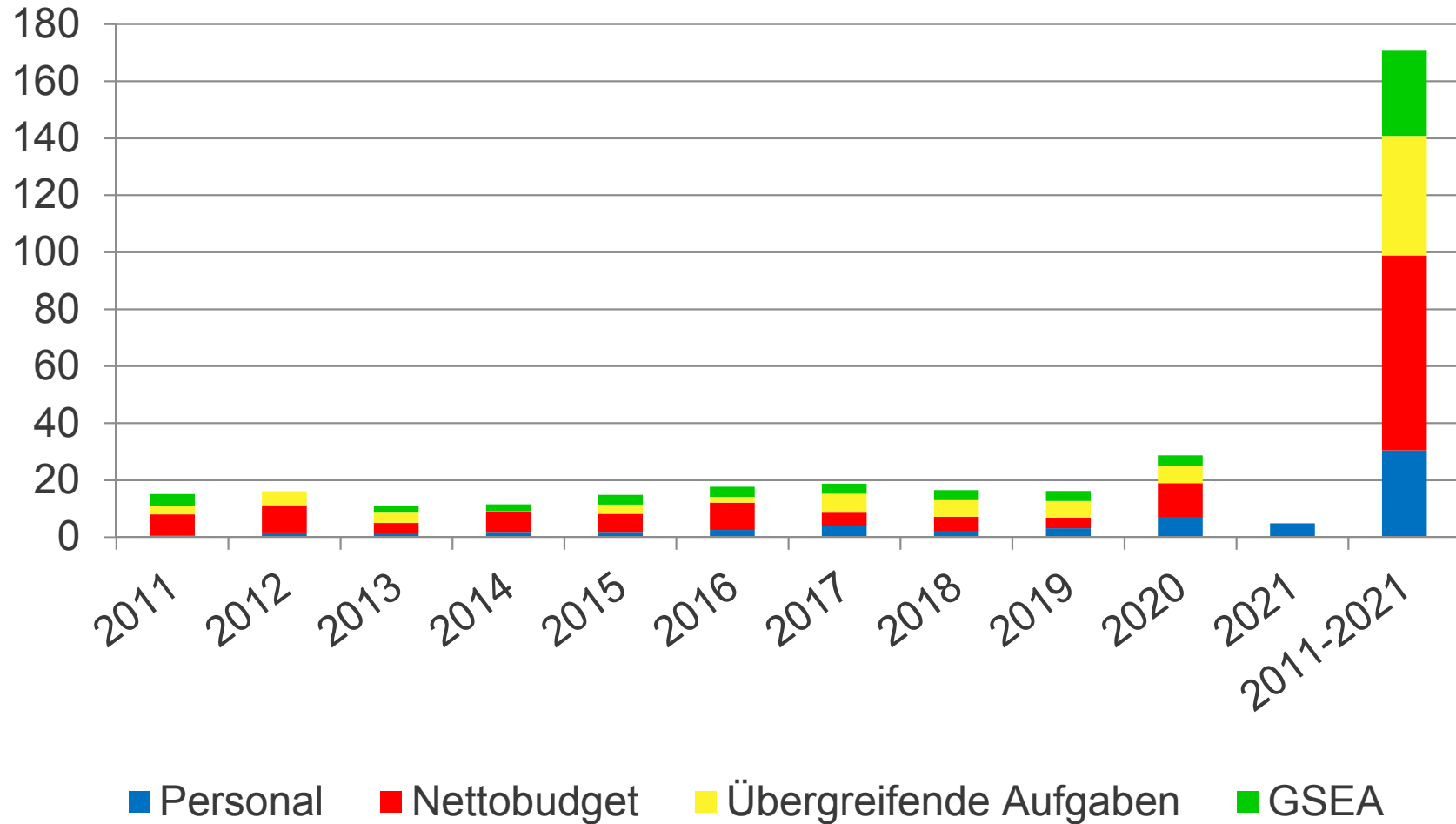
## Entwicklung der Einsparungen

in Mio. €



## Entwicklung der Einsparungen

in Mio. €

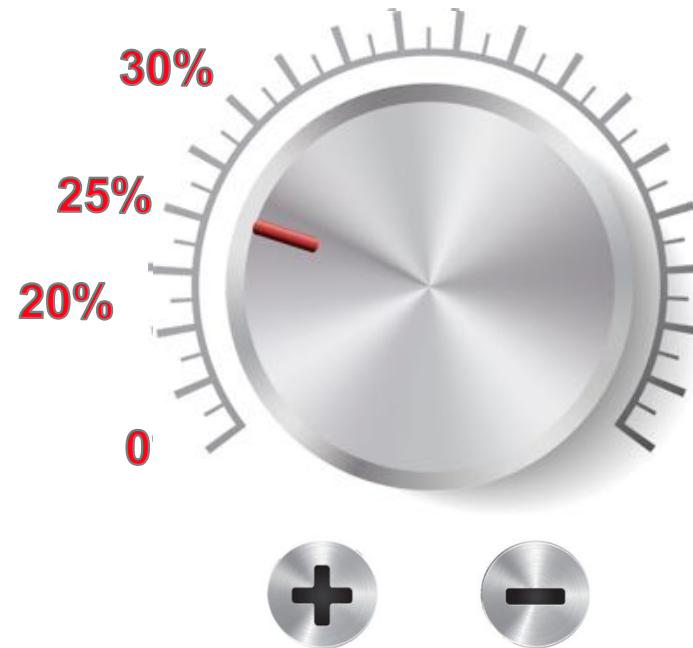




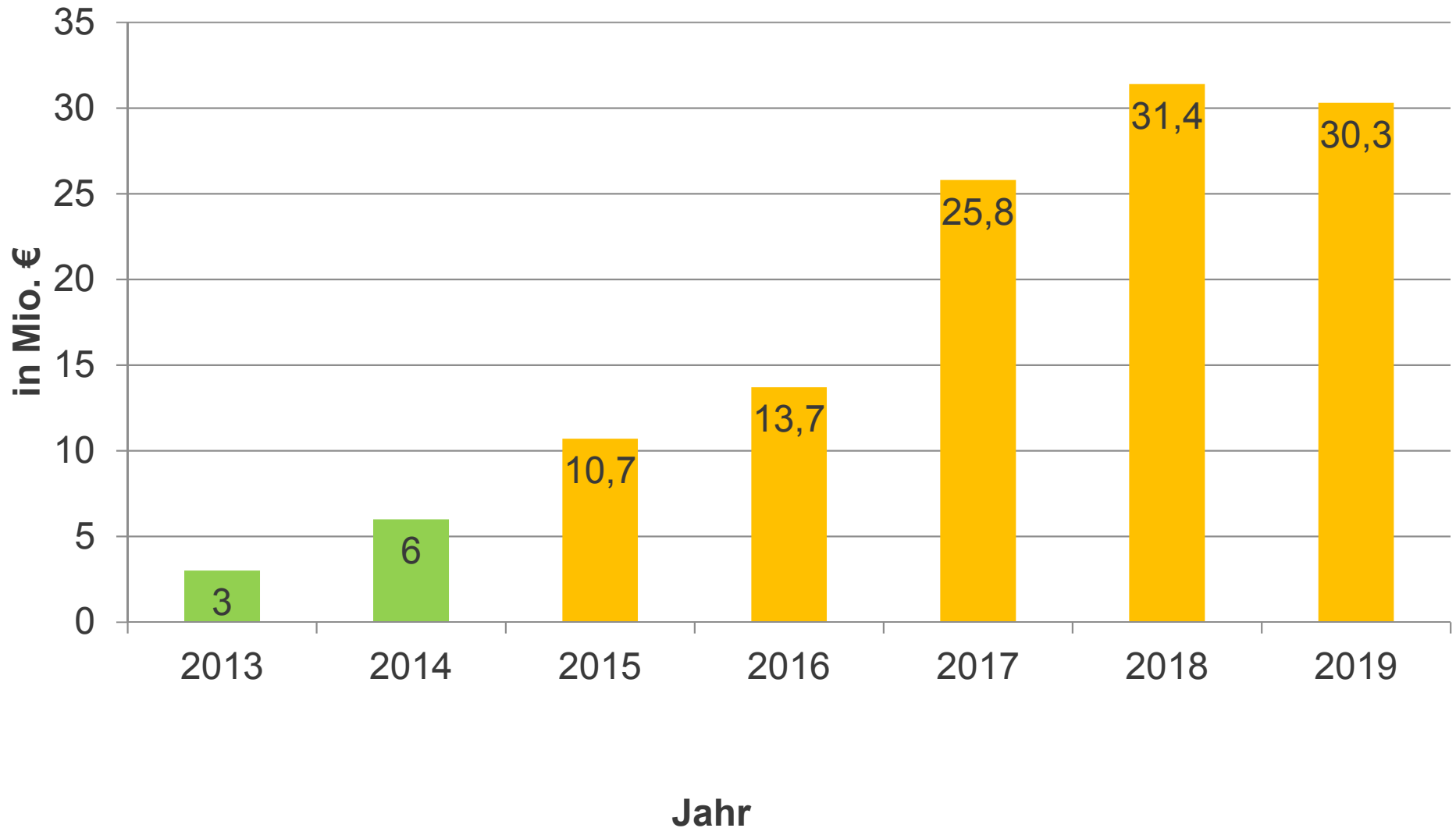
## Personalbilanz Haushalt 2019

Nachhaltige Einsparung ab	Anzahl Beschäftigungs- verhältnisse pro Jahr	davon fest	davon frei
2011	<b>16,5</b>	8,5	8
2012	<b>47,5</b>	25,5	22
2013	<b>47,5</b>	21,5	26
2014	<b>48</b>	27	21
2015	<b>39</b>	24	15
2016	<b>58</b>	40	18
2017	<b>52,5</b>	41,5	11
2018	<b>45,5</b>	29,5	16
2019	<b>57,5</b>	40,5	17
2020	<b>122,5</b>	98,5	24
2021	<b>64</b>	46	18
<b>Summe bis 2021</b>	<b>598,5</b>	<b>402,5</b>	<b>196</b>

## EINSPARDIVIDENDE

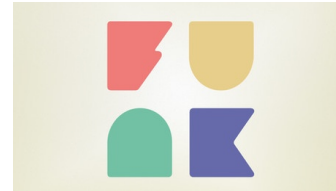


## Verfügbare Mittel aus der „Einspardividende“



# „Einspardividende“ 2019 i.H.v. 30,3 Mio. €

- funk
- SWR Aktuell (BW+RP)
- Kompensation 48,5  
Beschäftigungsverhältnisse
- Neuausrichtung SWR-Fernsehen
- Trimediale Studios/Onlinedienste



# „Einspardividende“ 2019 i.H.v. 30,3 Mio. €

## SWR➤➤ CLASSIC

- SWR Classic

- Zwischenfinanzierung  
SWR Aktuell App

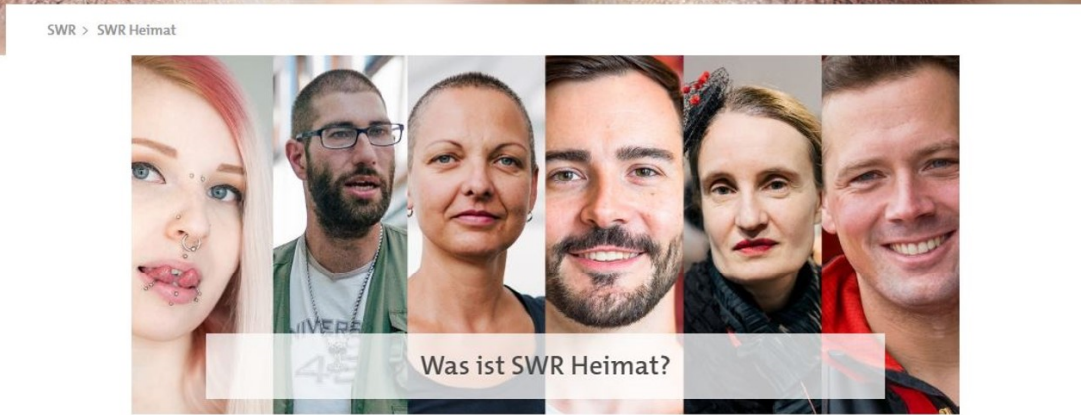
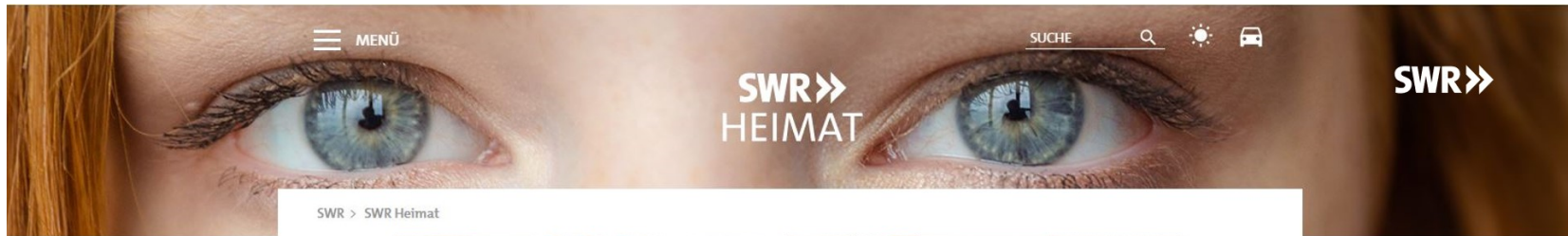


- Fortentwicklung multimediales Portfolio
- Umwidmung Eigen- in Auftragsproduktionen
- Integrations-/Jugendschutzbeauftragte

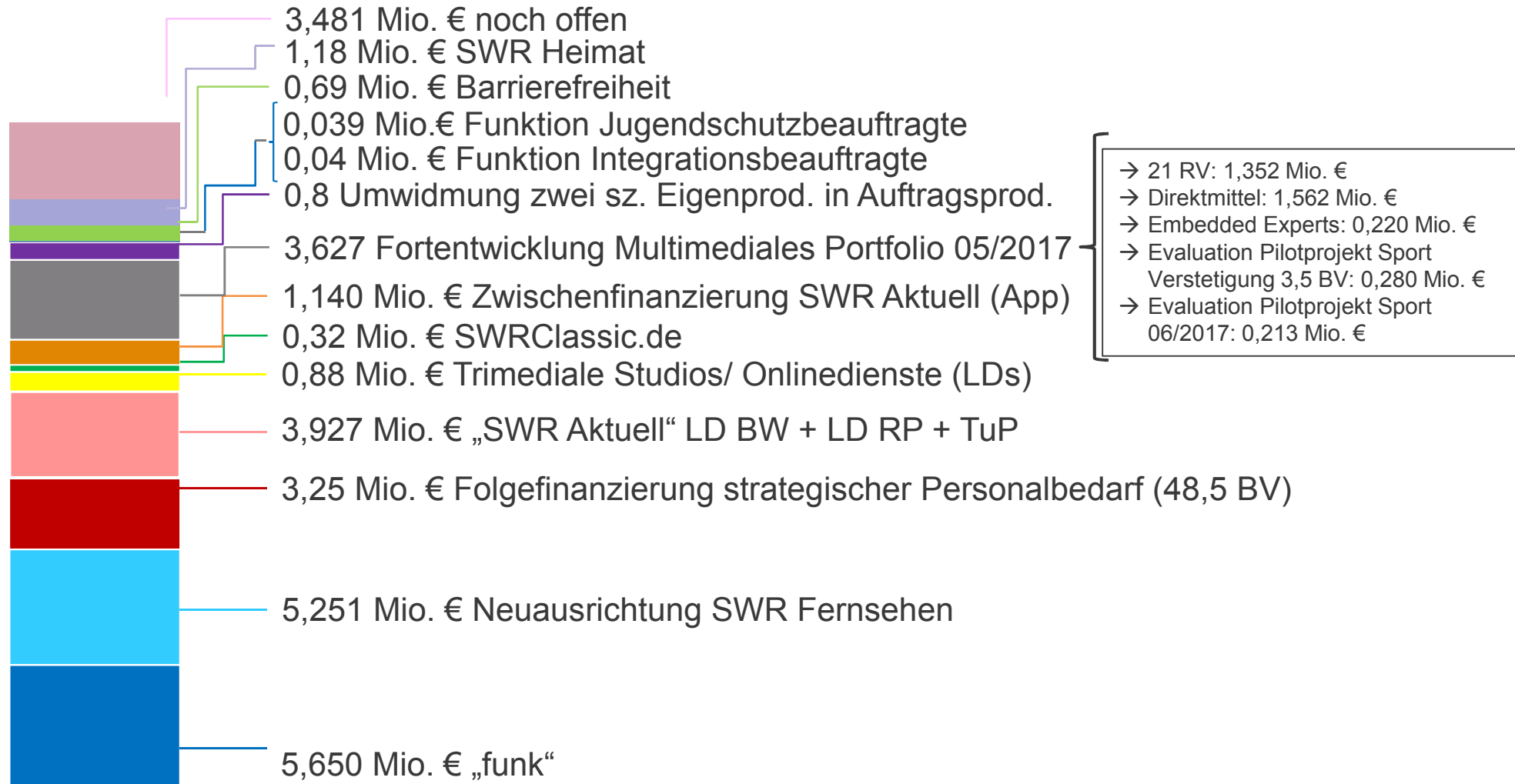


➤➤ Die nachfolgende Sendung  
ist für Zuschauer unter 16 Jahren  
nicht geeignet.

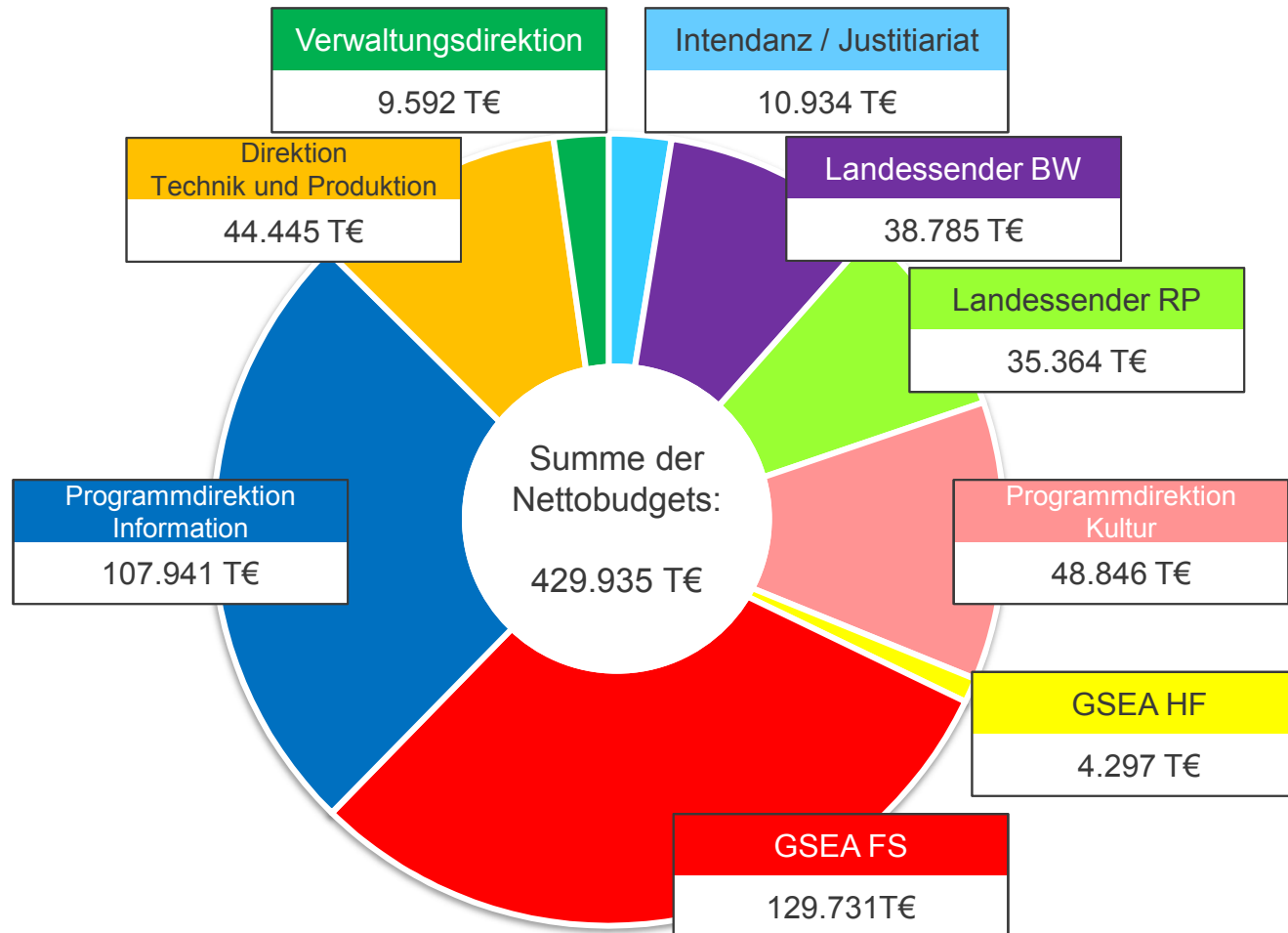
# „Einspardividende“ 2019 i.H.v. 30,3 Mio. €



## Verwendung „Einspardividende“ 2019

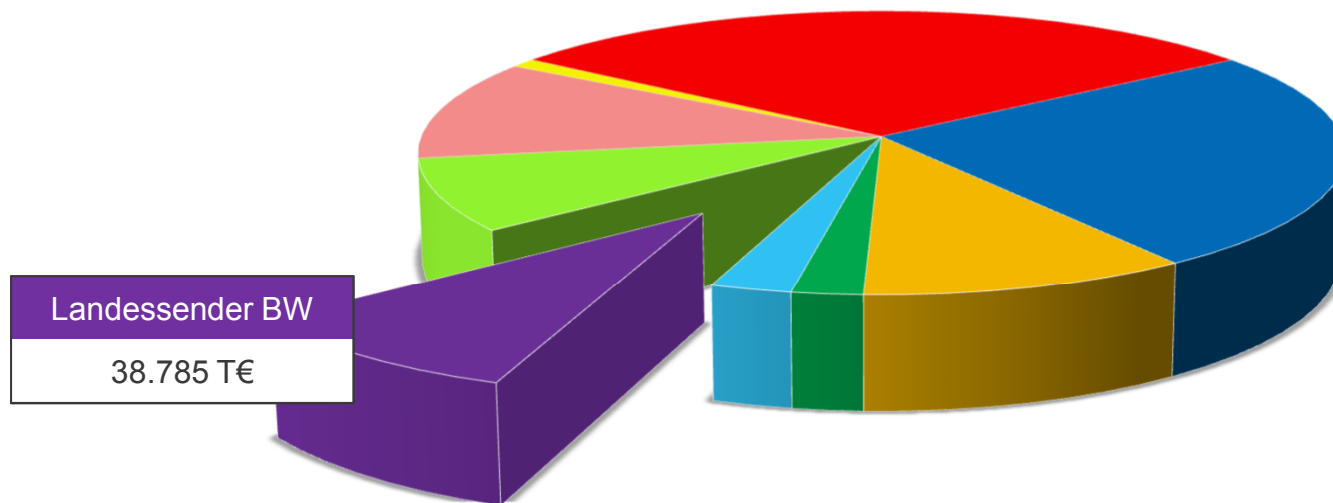


## Die Nettobudgets 2019





# Das Nettobudget des Landessenders Baden-Württemberg



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



# **HAUSHALTSPLANENTWURF 2019**

## **LANDESSENDERDIREKTION BADEN-WÜRTTEMBERG**

SITZUNG DES LANDESRUNDFUNKRATES BADEN-WÜRTTEMBERG AM 09. NOVEMBER 2019

# AGENDA

- 1 ORGANISATION UND NETTOBUDGET DER LANDESSENDERDIREKTION BW
  
- 2 NETTOBUDGET NACH BEREICHEN
  - DIREKTION
  - STUDIOS UND BÜROS
  - HA RADIO BADEN-WÜRTTEMBERG
  - HA MULTIMEDIALE AKTUALITÄT BADEN-WÜRTTEMBERG
  - HA LAND UND LEUTE / FERNSEHEN BADEN-WÜRTTEMBERG

# **ORGANISATION DER LANDESSENDERDIREKTION BADEN-WÜRTTEMBERG**

# ORGANISATION DER LANDESENDERDIREKTION BW - FRÜHER



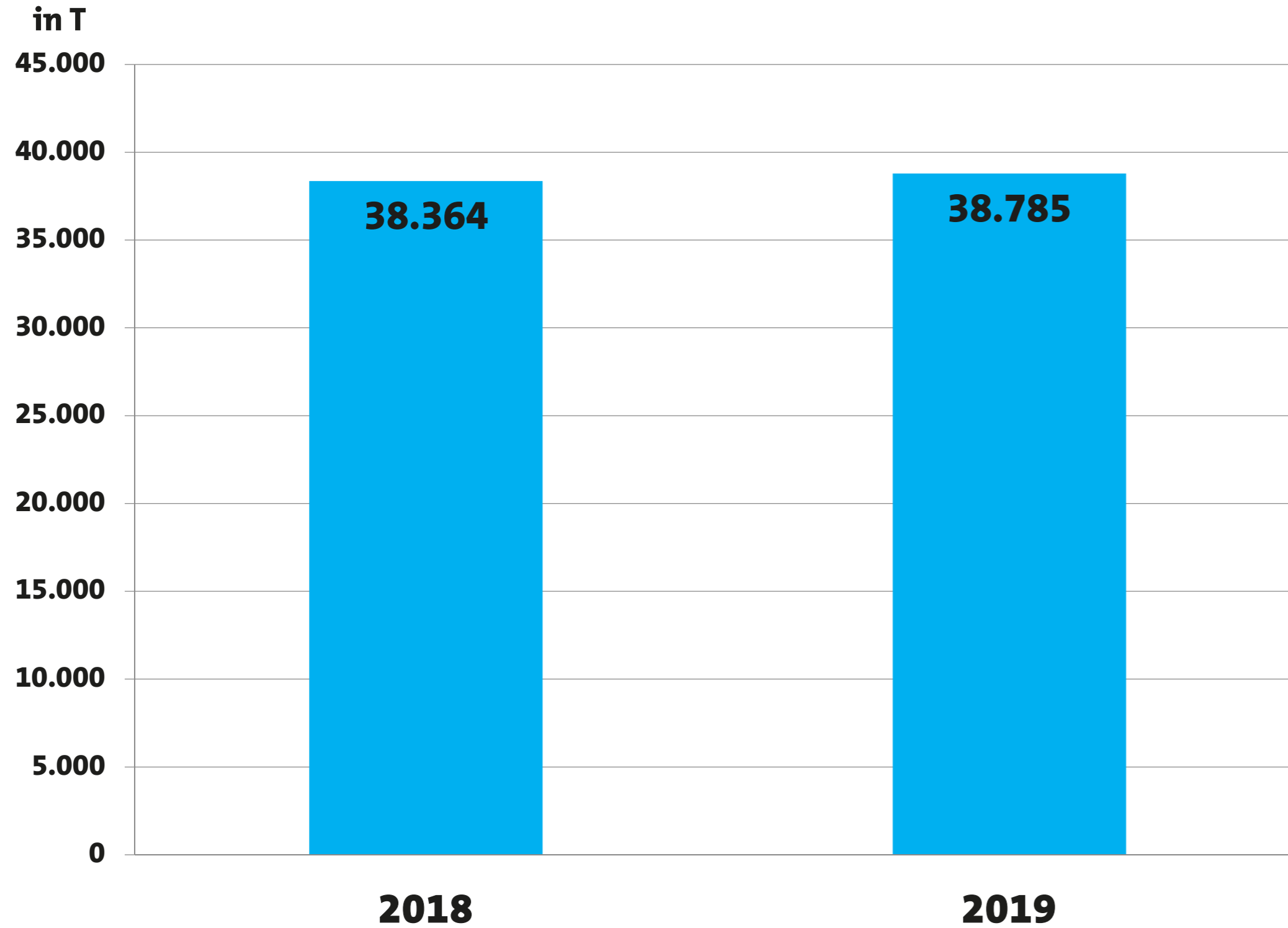
# ORGANISATION DER LANDESSENDERDIREKTION - HEUTE



# **NETTOBUDGET DER LANDESSENDERDIREKTION BADEN-WÜRTTEMBERG**

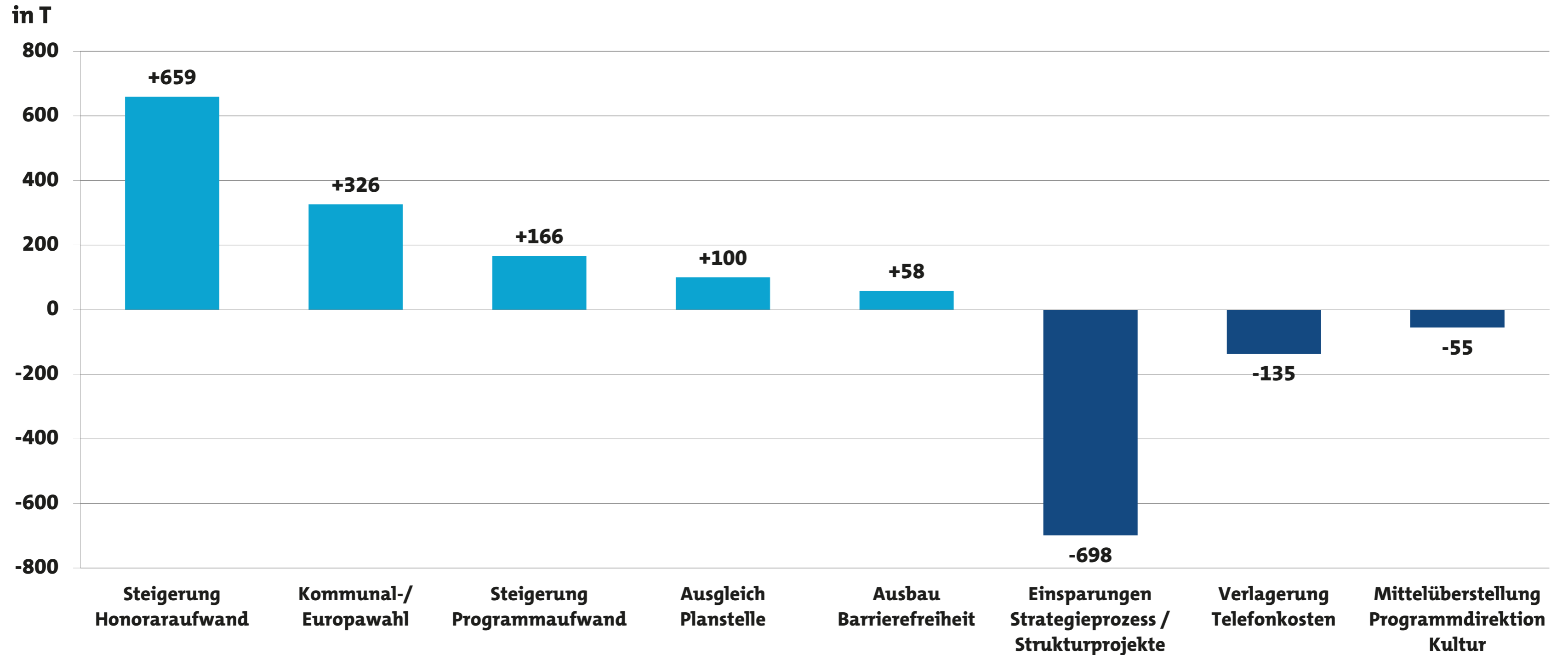


# NETTOBUDGET DER LANDESSENDERDIREKTION BW



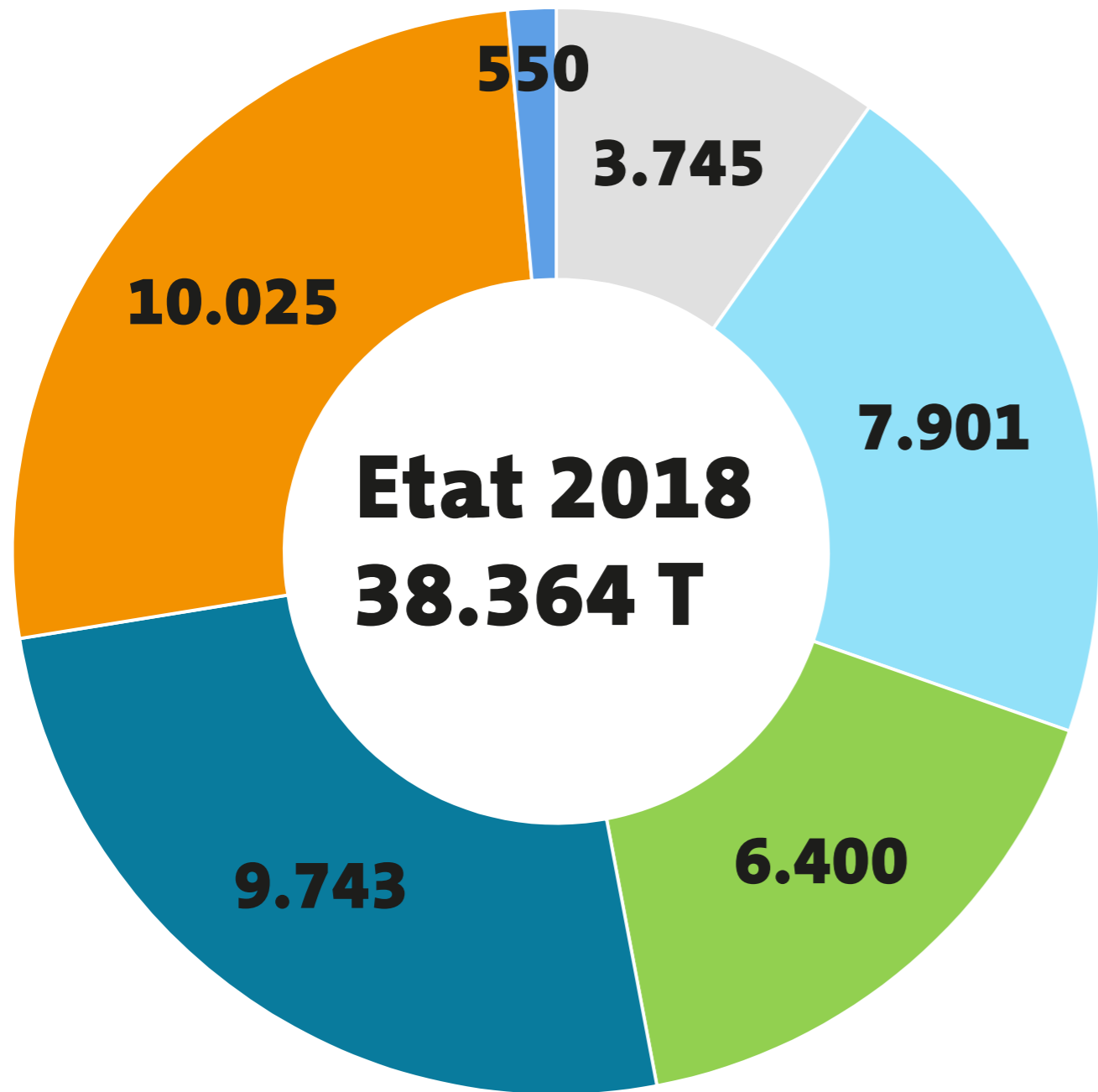
Etatveränderung: +421 T

# NETTOBUDGET DER LANDESSENDERDIREKTION BW

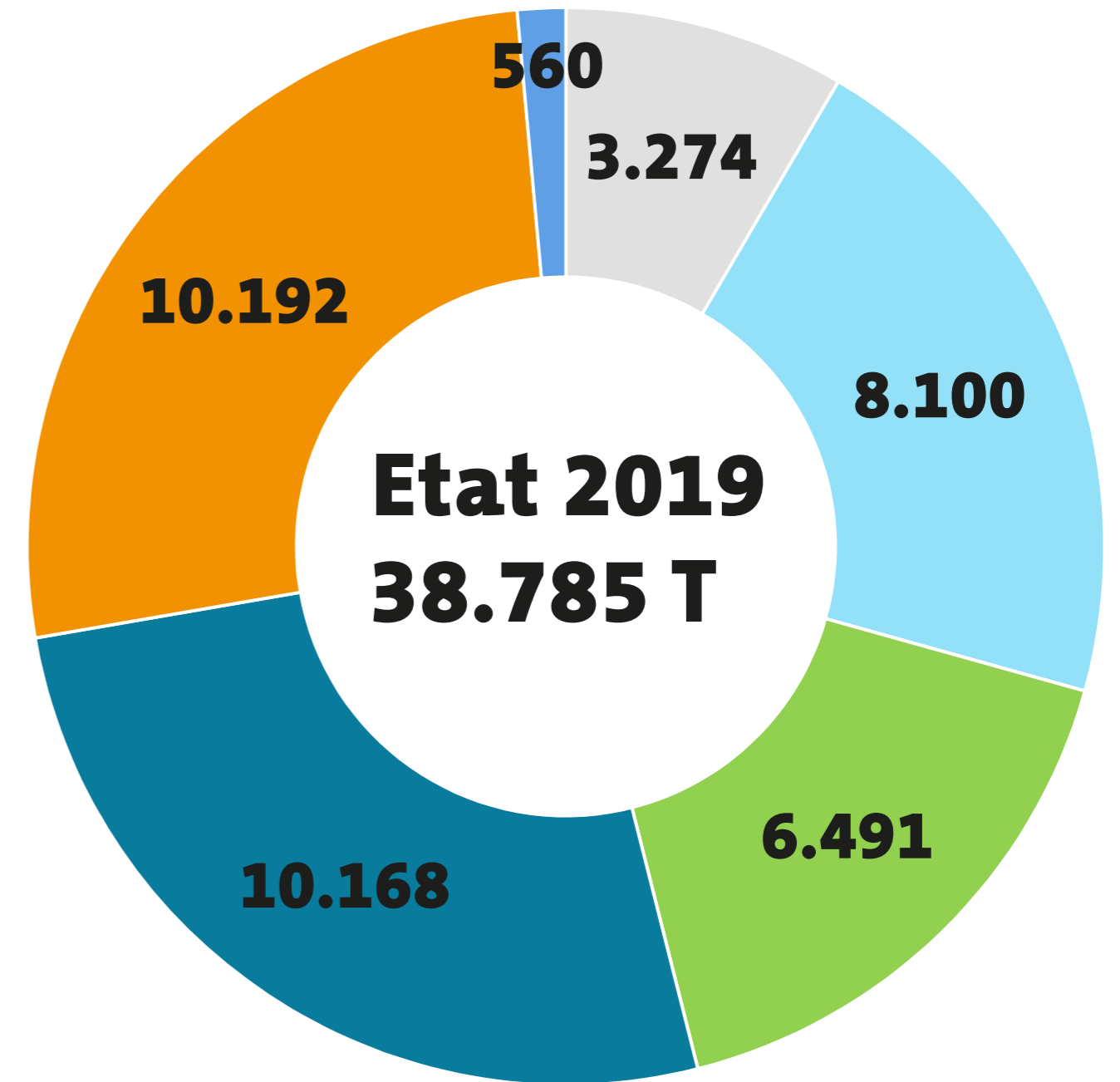


# **NETTOBUDGET NACH BEREICHEN**

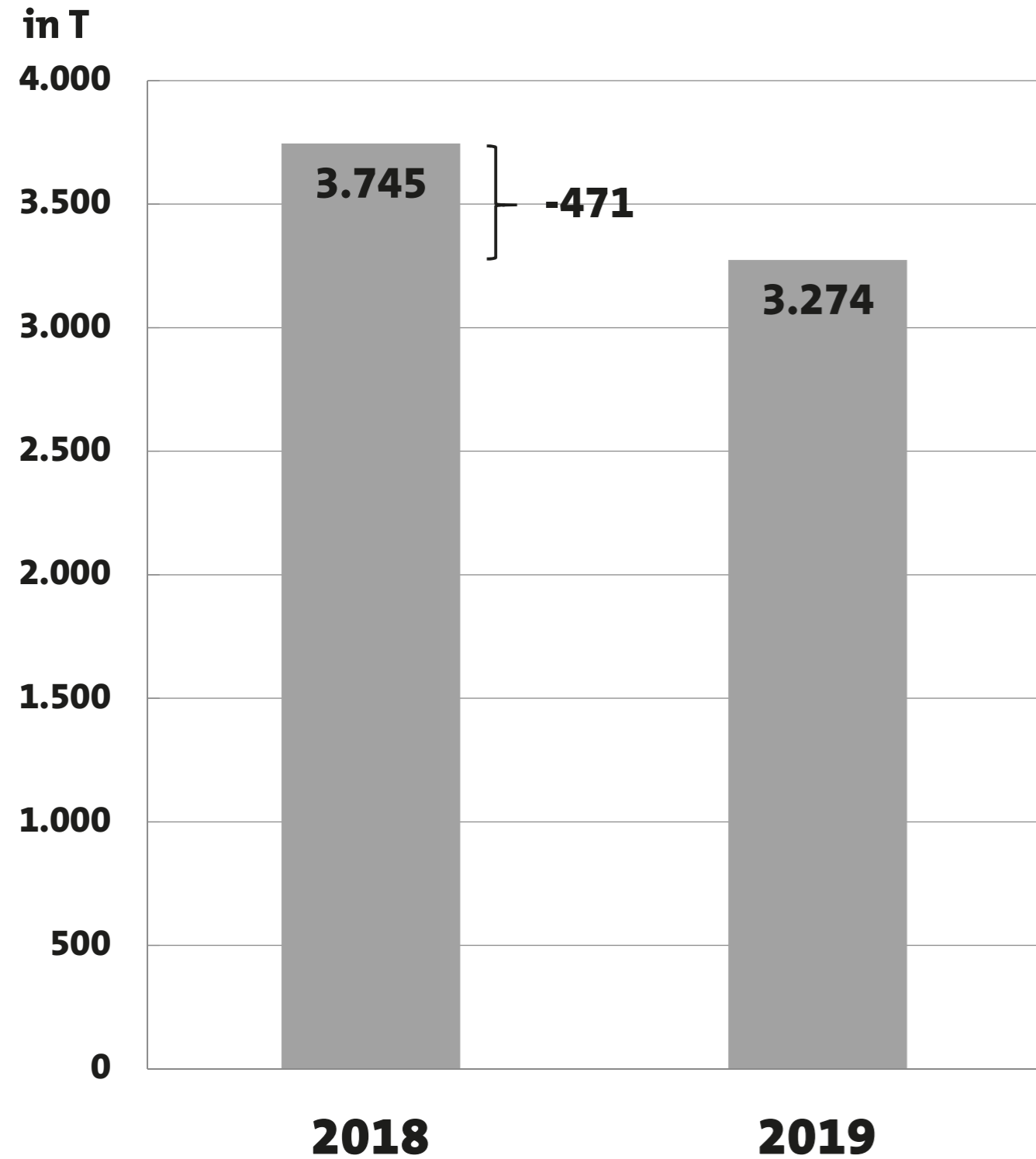
# NETTOBUDGET NACH BEREICHEN



- Direktion
- Studios und Büros
- HA Radio BW
- HA Multimediale Aktualität BW
- HA Land und Leute / FS BW
- Sport FS BW



# NETTOBUDGET NACH BEREICHEN - DIREKTION



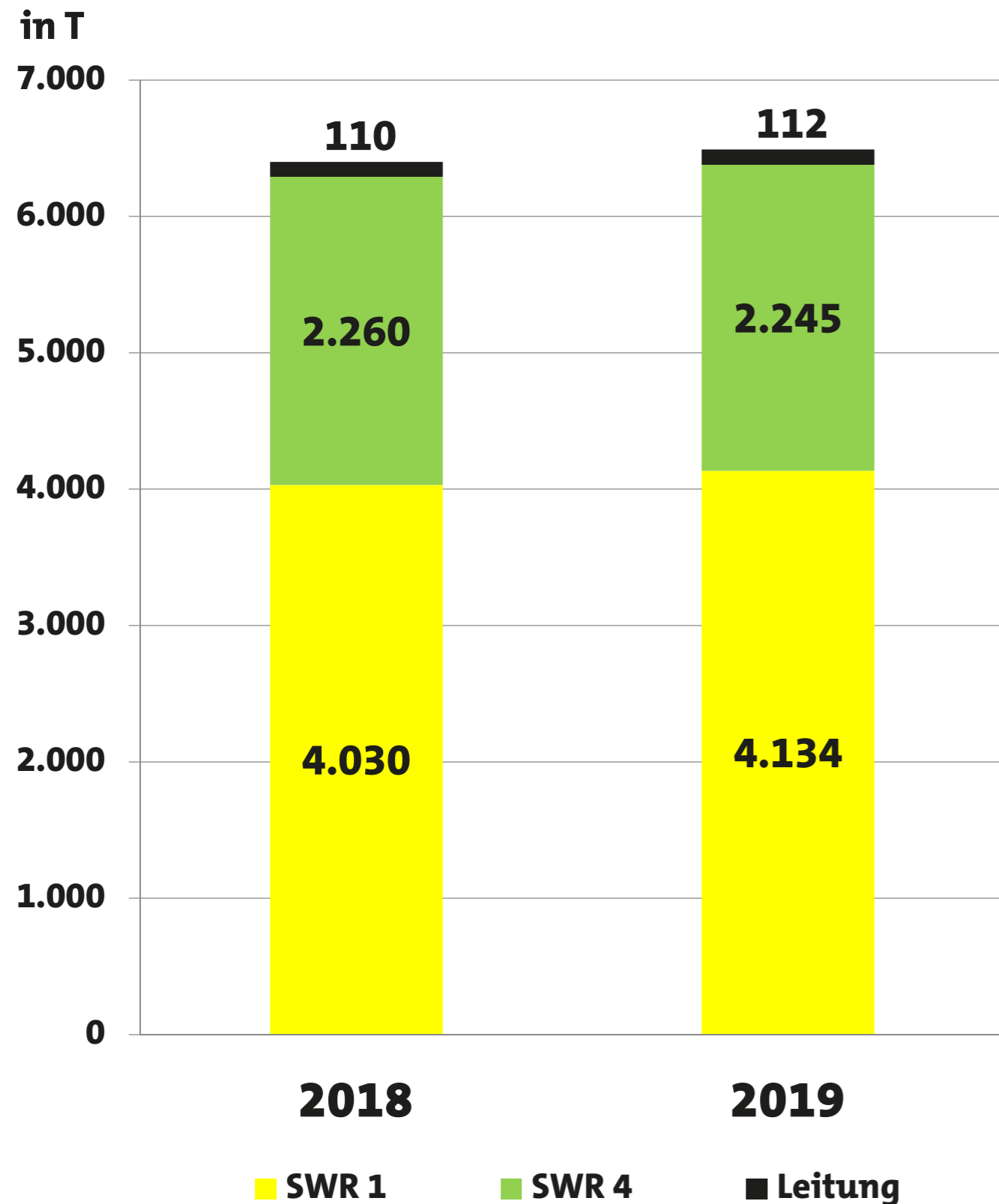
Nettobudget 2018:	3.745 T
Steigerung des Programmaufwands:	+166 T
Steigerung Honoraraufwand:	+11 T
Etatreduktion Programmprojekte:	-200 T
Mittelüberstellung Studio Freiburg:	-145 T
Verlagerung Telefonkosten:	-135 T
Stärkung der NOR-Dienste:	-88 T
Mittelüberstellung PDK:	-55 T
Einkaufskooperation (Strukturprojekt):	-25 T
<b>Nettobudget 2019:</b>	<b>3.274 T</b>

# NETTOBUDGET NACH BEREICHEN - STUDIOS UND BÜROS

Nettobudget 2018:	7.901 T
Steigerung Honoraraufwand:	+148 T
Mittelüberstellung Studio Freiburg:	+145 T
Stärkung der NOR-Dienste:	+77 T
Einsparungen Strategieprozess:	-171 T
<hr/>	
Nettobudget 2019:	8.100 T

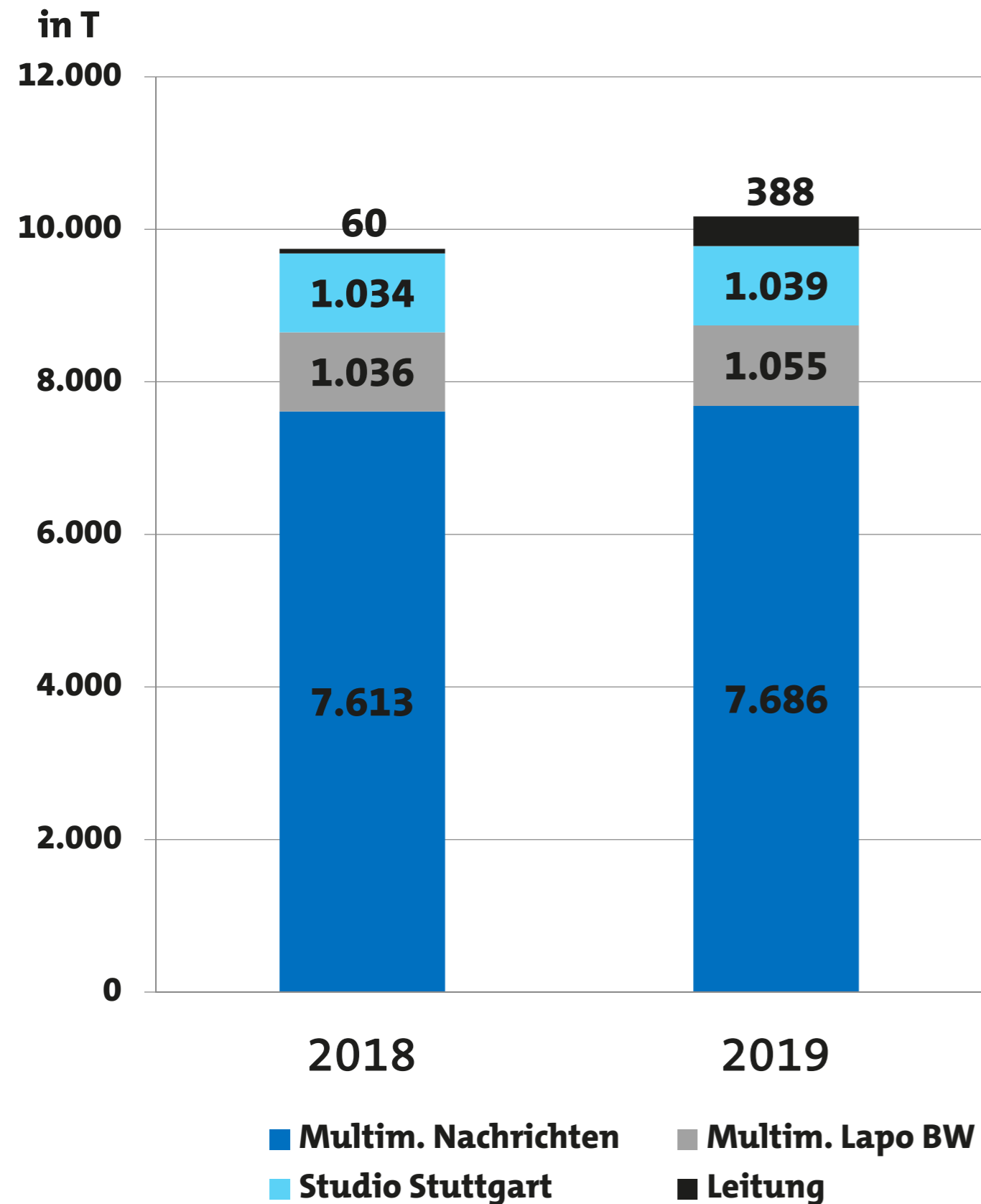


# NETTOBUDGET NACH BEREICHEN - HA RADIO BW



Nettobudget 2018:	6.400 T
Steigerung Honoraraufwand:	+119 T
Mittelerlagerung aus der LSD RP:	+100 T
Mittelüberstellung von der HA Multimediale Aktualität BW:	+25 T
Einsparungen Strategieprozess:	-153 T
<hr/>	
Nettobudget 2019:	6.491 T

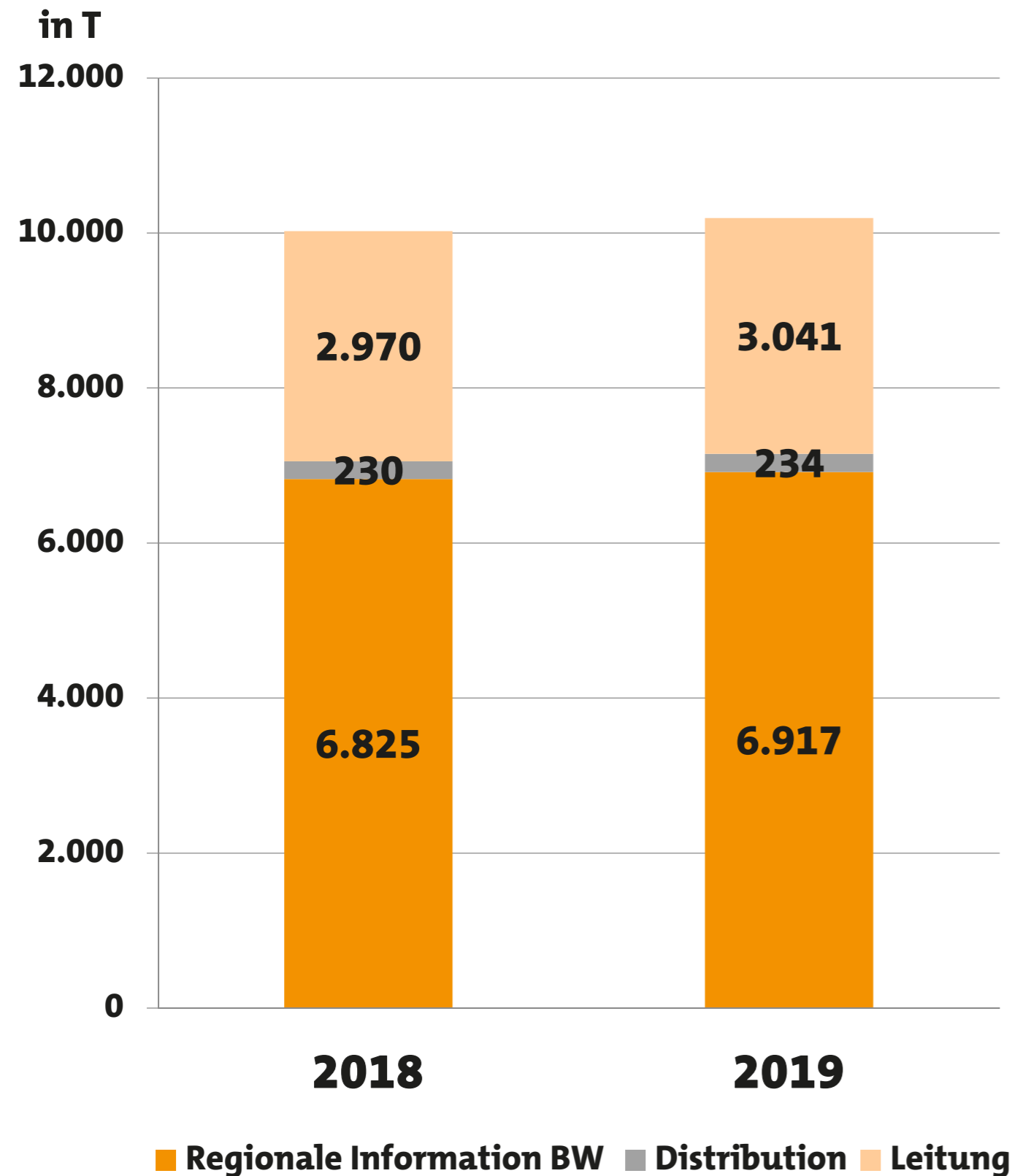
# NETTOBUDGET NACH BEREICHEN - HA MULTIMEDIALE AKTUALITÄT



Nettobudget 2018:	9.743 T
Kommunal-/Europawahl:	+326 T
Steigerung Honoraraufwand:	+183 T
Stärkung eines NOR-Dienstes:	+11 T
Einsparungen Strategieprozess:	-70 T
Mittelüberstellung an die HA Radio BW:	-25 T
<hr/>	
Nettobudget 2019:	10.168 T



# NETTOBUDGET NACH BEREICHEN - HA LAND UND LEUTE / FERNSEHEN BW




Nettobudget 2018:	10.025 T
Steigerung Honoraraufwand:	+188 T
Ausbau der Barrierefreiheit:	+58 T
Einsparungen Strategieprozess:	-79 T
<hr/>	
Nettobudget 2019:	10.192 T

# **VIELEN DANK FÜR IHR AUFMERKSAMKEIT!**

---

WIR GEBEN IMPULSE, SPIEGELN, BEGLEITEN UND BEREICHERN  
DAS LEBEN DER MENSCHEN IM SÜDWESTEN.

- 
- ♥ Wir lieben das echte Leben
  - 🌍 Menschen in BaWü
  - 🎥 Geschichten und Gefühle
  - 🌟 Ganz normal bis abgefahren!

# AGENDA

SWR >>

**01** - WAS IST UNSER AUFTRAG? WO KOMMEN WIR HER?

**02** - WEN ERREICHEN WIR WO?

**03** - WIE ERFOLGREICH SIND WIR BISHER?

**04** - WAS MACHT UNS ANDERS?

**05** - WELCHE FRAGEN HABEN SIE AN UNS?

# **01 - WAS IST UNSER AUFTRAG? WO KOMMEN WIR HER?**

# KONZEPT FÜR EIN WEBBASIERTES ANGEBOT

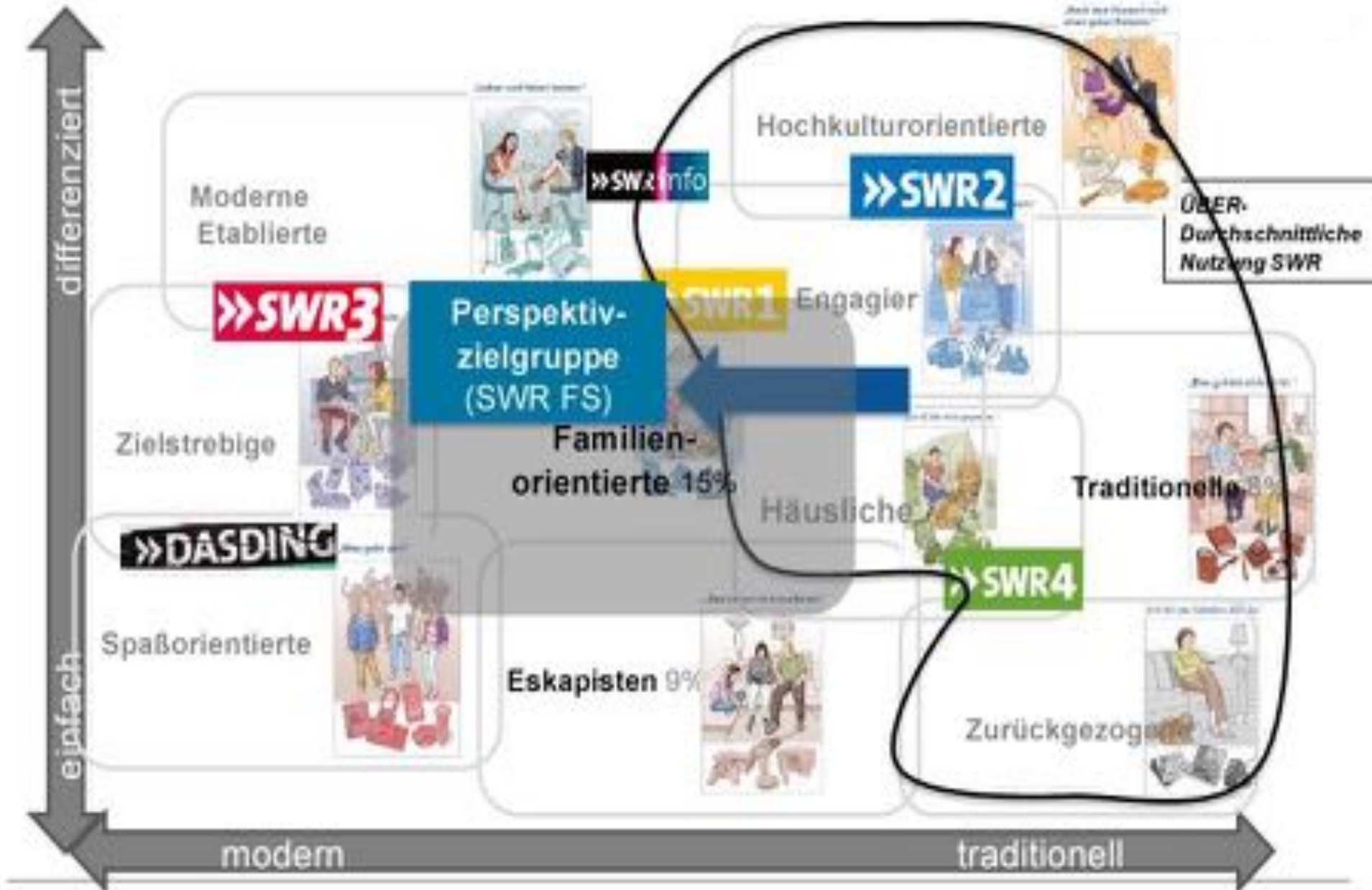
**#MENSCHEN**

**#LEBEN**

**#HEIMAT**

# Verortung der SWR-Radio- und Fernsehnutzung

MNT Bevölkerung Baden-Württemberg | Rheinland-Pfalz (Südwesten, ab 14 Jahre)





# 02 - WEN ERREICHEN WIR WO?

# UNSERE PERSONAE

PERSONAS – WEN WOLLEN WIR ERREICHEN? WELCHE BEDÜRFNISSE UND ERWARTUNGEN HABEN SIE?



LEA



30 Jahre, aus Ulm  
„Ich liebe jetzt  
und will es genießen.“

In einer Beziehung,  
hat studiert, Werbegemini,  
wird oft in die Stadt,  
Bier, Comedy, Mode, Wohnen

- CHARAKTERISTIKA**
- geht gerne alleine in den Keller (Biergarten/Festplatz)
  - kann nicht kochen
  - liest die Süddeutsche
  - möchte einen Mann, der ihren Arbeitsgeber liebt

- WISSEN**
- weiß, wie man einen Mann findet

- WERT**
- will ein bisschen mehr verdienen, aber nicht zu viel
  - will nicht zu viel arbeiten
  - will ein bisschen mehr verdienen, aber nicht zu viel
  - will ein bisschen mehr verdienen, aber nicht zu viel
  - will ein bisschen mehr verdienen, aber nicht zu viel



MATTHIAS



35 Jahre, aus Karlsruhe  
„Leben und  
leben lassen.“

Singt, Fahrrad fahren,  
Kultur, Fitness, Fotografie,  
Kirchen, Instagram,  
Smartphone, Inspiration

- CHARAKTERISTIKA**
- geht gerne alleine in den Keller
  - liest die Süddeutsche
  - möchte einen Mann, der ihren Arbeitsgeber liebt

- WISSEN**
- weiß, wie man einen Mann findet

- WERT**
- will ein bisschen mehr verdienen, aber nicht zu viel
  - will ein bisschen mehr verdienen, aber nicht zu viel
  - will ein bisschen mehr verdienen, aber nicht zu viel



ANNEGRET BZW.  
SAMIRA  
(PSEUDONYM)



52 Jahre, aus Heidelberg  
„Das interessiert  
mich auch.“

smaritet oft, keine Kinder,  
vegi, Vegetarierin, politisch, Natur,  
Facebook, Klimaschutz, Gerechtigkeit,  
@Klimaschutz

- CHARAKTERISTIKA**
- geht gerne alleine in den Keller
  - liest die Süddeutsche
  - möchte einen Mann, der ihren Arbeitsgeber liebt

- WISSEN**
- weiß, wie man einen Mann findet

- WERT**
- will ein bisschen mehr verdienen, aber nicht zu viel
  - will ein bisschen mehr verdienen, aber nicht zu viel
  - will ein bisschen mehr verdienen, aber nicht zu viel



CLAUDIA



47 Jahre, aus Nagold  
„Wir schaffen  
das schon.“

verheiratet, 3 Kinder & Zukunft  
der drei Kinder, engagiert, organisiert,  
Tanzgruppe, offen traditionell,  
Facebook, wohnt in Region

- CHARAKTERISTIKA**
- geht gerne alleine in den Keller
  - liest die Süddeutsche
  - möchte einen Mann, der ihren Arbeitsgeber liebt

- WISSEN**
- weiß, wie man einen Mann findet

- WERT**
- will ein bisschen mehr verdienen, aber nicht zu viel
  - will ein bisschen mehr verdienen, aber nicht zu viel
  - will ein bisschen mehr verdienen, aber nicht zu viel



MICHAEL  
(MICA)



44 Jahre, aus Gachlotten-  
brezungen (bei Schwilbsch-Hall)  
„Gemeinsam erreichen wir viel.“

Familie, Baukaufmann, Männer laufen,  
Kerfah, Facebook, Fußball und Bauwerk,  
Eigenheim, Unterhaltung, Schrauben,  
Kassensort im Sportverein

- CHARAKTERISTIKA**
- geht gerne alleine in den Keller
  - liest die Süddeutsche
  - möchte einen Mann, der ihren Arbeitsgeber liebt

- WISSEN**
- weiß, wie man einen Mann findet

- WERT**
- will ein bisschen mehr verdienen, aber nicht zu viel
  - will ein bisschen mehr verdienen, aber nicht zu viel
  - will ein bisschen mehr verdienen, aber nicht zu viel

# INSTAGRAM

SWR»»



LEA



*30 Jahre, aus Ulm:  
„Ich lebe jetzt  
und will es genießen.“*

---

in einer Beziehung,  
hat studiert, Werbeagentur,  
vom Dorf in die Stadt,  
Reisen, Konzerte, Mode, Wohnen

MATTHIAS



*35 Jahre, aus Karlsruhe:  
„Leben und  
leben lassen.“*

---

Single, Zahntechniker,  
Kultur, Fitness, Fotografie,  
Kochen, Instagram,  
Smartphone, Inspiration

# FACEBOOK

SWR»»



ANNEGRET BZW.  
SAMIRA  
[FACEBOOK-NAME]



*52 Jahre, aus Heidelberg:  
„Das interessiert  
mich auch.“*

---

unverheiratet, keine Kinder,  
sozial, Vegetarierin, politisch, Natur,  
Facebook, Tierschutz, Gerechtigkeit,  
diskussionsfreudig

CLAUDIA



*47 Jahre, aus Nagold:  
„Wir schaffen  
das schon.“*

---

verheiratet, Erziehung & Zukunft  
der drei Kinder, engagiert, organisiert,  
Tanzgruppe, offen-traditionell,  
Facebook, verwurzelt in Region

MICHAEL  
(MICHA)



*44 Jahre, aus Gschlachten-  
bretzingen (bei Schwäbisch-Hall):  
„Gemeinsam erreichen wir viel.“*

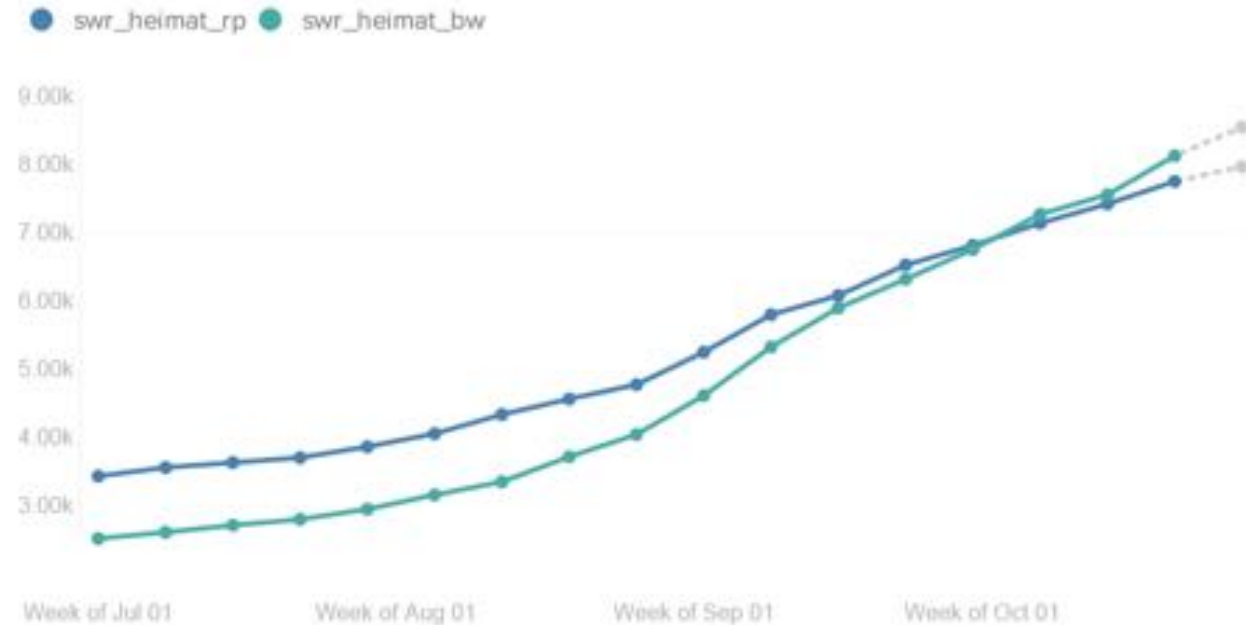
---

Familie, Bankkaufmann, Männer-Sachen,  
Dorfkind, Facebook, Technik und Baumarkt,  
Eigenheim, Unterhaltung, Schrauber,  
Kassenwart im Sportverein

# 03 - WIE ERFOLGREICH SIND WIR BISHER?

# INSTAGRAM

## Instagram-Abonnenten SWR Heimat BW/RP (Quelle: Crowdtangle)



In einem 3/4 Jahr von 0 auf über **9.000** Follower



# HOMEPAGE

SWR»





# FACEBOOK + YOUTUBE

SWR»»

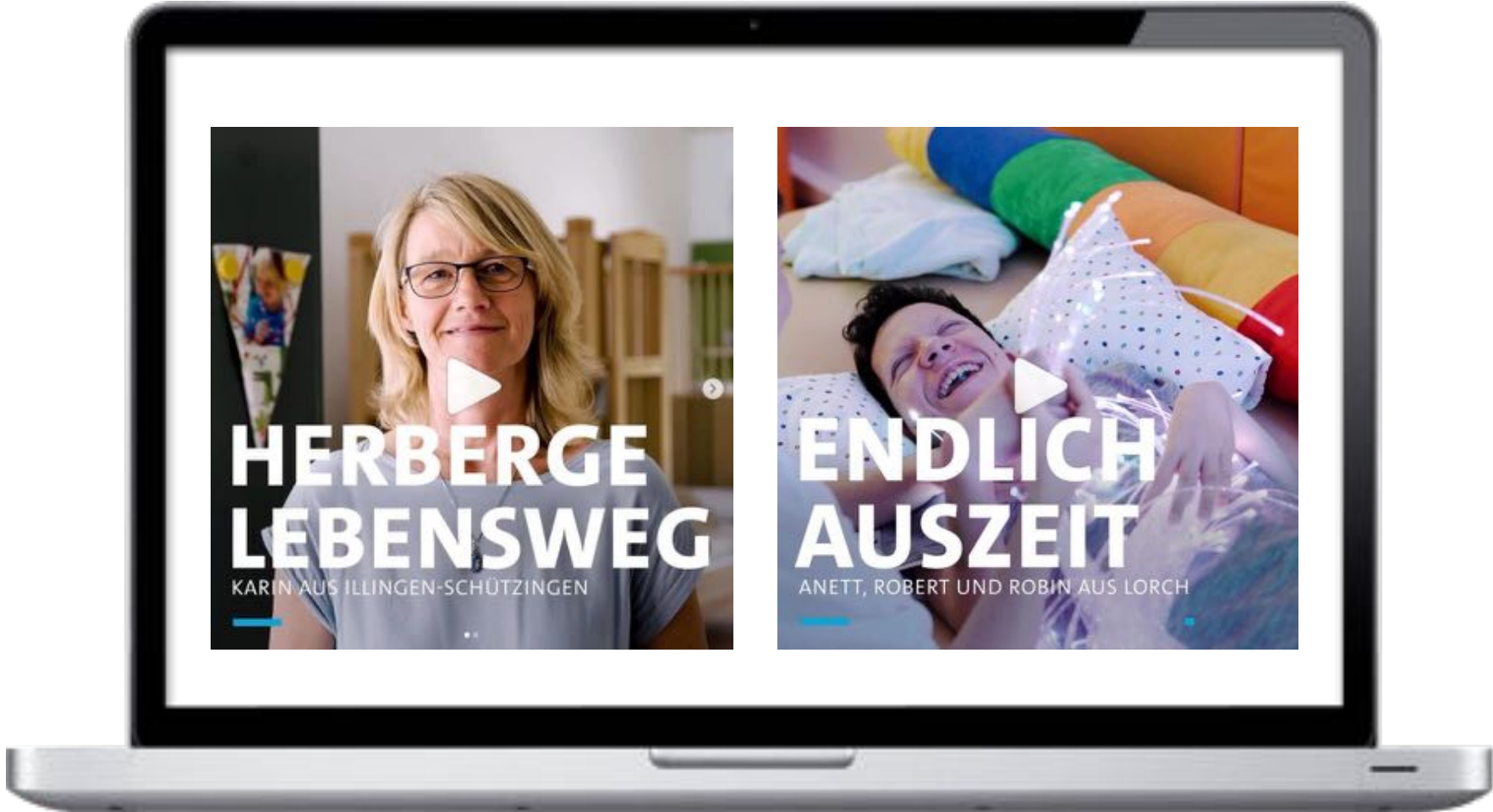


**KNAPP 39.000  
ABONNENTEN**



**KNAPP 62.500  
ABONNENTEN**

# 04 - WAS MACHT UNS ANDERS?





# HERBERGE LEBENSWEG

KARIN AUS ILLINGEN-SCHÜTZINGEN



# ENDLICH AUSZEIT

ANETT, ROBERT UND ROBIN AUS LORCH



**Wie Vanessa mit ihrem  
Schicksal umgeht,  
erfahrt ihr im Video**



@KREBS\_HAT\_EIN\_GESICHT



#MUT

@swr\_heimat\_bw





# REAKTIONEN

SWR >>



swr\_heimat\_bw  
Stuttgart, Germany

ingl.pingl Super, dass ihr mit ihm gesprochen habt 😊 ich hab mich schon so oft nach seiner Geschichte gefragt!



spaetzlebecher Habe schon gegen ihn Verloren 💡💡



adelbert\_bross\_art 🌈📺👥👉



andrea.inmeinermitte 🙌👥



vilja3315 eine wundervolle Lebensgeschichte, die mir zeigt, nur du kannst es ändern und es wird Menschen geben, die dich dann ein Stück deines Weges begleiten. Hilfe zu Selbsthilfe. Ich frag mich trotzdem, Genemigung öffentlich Schach zu spielen und Spenden zu nehmen?? oh je unser Behördenirrsinn, macht es Menschen schwerer als nötig, für sich zu sorgen. 😊



swr\_heimat\_bw @dr.aesthetik 🙌



Gefällt 1.547 Mal

23. OKTOBER

Kommentar hinzufügen ...



# REAKTIONEN



swr\_heimat\_bw Stuttgart, Germany

playing chess with yaaa braaaathaa

branickyoz @eat.the.dessert.first the last time I've played was with you 😊

rosig\_und\_alles\_andere Schon, seinen Hintergrund kennen zu lernen! Sonst rausche ich immer an ihm vorbei. @torika\_draws

swr\_heimat\_bw @rosig\_und\_alles\_andere dann weißt du nun ja etwas mehr über ihn 😊

eat.the.dessert.first @branickyoz probably the next game as well 😊

heyhey.mini ❤️❤️

rantanplan @mr.ringge

ne1926 Rudolph ist eine wahre Sehenswürdigkeit.. 🙌🙌

daniela\_Joesch Ganz großen Respekt. 🙌🙌🙌

baumado @baembaembi

❤️ 💬 ↗️

Gefällt 1,547 Mal

22. OKTOBER

Kommentar hinzufügen ...



# REAKTIONEN

SWR➤



SWR➤ HEIMAT

swr\_heimat\_bw  
Wablingen

photloos Es gibt Leute in unserer Gesellschaft, dessen Mühen man viel zu wenig würdigt. Asche auf unser Haupt. Zum Glück gibt es Kai.

knopfsammlerin Seit einer Weile gibt es in meiner Stadt vermehrt Kampagnen, die das Image der Straßenreiniger/ Müllwagenfahrer/ etc. aufwerten sollen. Schade, dass das nötig ist..

vz\_wn Wir sind froh, dass Kai da ist! Danke!

swr\_heimat\_bw @landelfe Und so einige Mitbürgerinnen und Mitbürger (z.B. im Straßenverkehr) dürfen dann nochmal zur Nachschulung – 🙄🙄

swr\_heimat\_bw @photloos ❤️❤️❤️ Kai!

swr\_heimat\_bw @knopfsammlerin Und hast du das Gefühl, es hilft?

❤️ 💬 📌

Gefällt 227 Mal

21. AUGUST

Kommentar hinzufügen ...

# REAKTIONEN





# FRISS ODER STIRB

KHALIL KHALIL AUS ALEPPO IN BADEN-BADEN







# BRUDDAAL

HENRIK ALIAS MC BRUDDAAL AUS SCHORNDORF

# KRITERIEN FÜR EINEN GUTEN POST

SWR HEIMAT  
CHECKLISTE FÜR POSTS AUF INSTAGRAM

**REICHUNG: PROTAGONIST / STORY**

- Zielgruppe ist ... 10 Jahre ... (Icon: Person)
- Emotional und/oder unterhaltsam! (Icon: Smiley)
- Wache Multiplikatoren/ Gruppen gibt es! (Icon: Rocket)
- Bezüge Handlung! (Icon: People)

**REICHUNG: INTERAKTION**

- Wacht Postgeist/ Story Elementen! (Icon: Smiley)
- Regt zum Kommentieren an! (Icon: Speech bubble)
- Wacht selbst spricht Multiplikatoren an! (Icon: Head)

**UMSETZUNG: PRODUKTION**

- Welcher Format ist optimal? (Icon: Document)
- Posting Zeit Markt - Best Practices, die funktionieren (Icon: Clock)
- Alten der Druckverleger (Icon: Wave)
- Authentizität (Icon: Checkmark)

**UMSETZUNG: PUBLIKATION**

- Übernahm (Icon: Document)
- Besten Zeitpunkt überlegt (Icon: Clock)
- Rechtshinweis/ Account/ Multiplikatoren verlagert (Icon: Link)
- Posting Material an Multiplikatoren! (Icon: Paper plane)

**DISTRIBUTION**

- Multiplikatoren identifizieren (Icon: Phone)
- Keine private (Icon: Network)
- Referenzen Accounts/ Gruppen (Icon: Location pin)
- Community-Management (Icon: People)

**POST**

**WAS WIR WOLLEN**

VIEL ABWENDEUNGEN  
SUNGE ZIELGRUPPE GEWINNEN  
VIEL WIRUNG VON WÄNDIGKEIT LANGE MIT  
LIEBENDE BEWERTEN IN DER WELT BEWERTEN  
INTERAKTION MIT UNSEREN INHALTEN

SWR HEIMAT  
CHECKLISTE FÜR POSTS AUF FACEBOOK

**REICHUNG: PROTAGONIST / STORY**

- Zielgruppe ist ... 10 Jahre ... (Icon: Person)
- Emotional und/oder unterhaltsam! (Icon: Smiley)
- Wache Multiplikatoren/ Gruppen gibt es! (Icon: Rocket)
- Bezüge Handlung! (Icon: People)

**REICHUNG: VERANTWORTLICH WIL MAN DEN POST TEILN, WER ER...**

- „Emotionen weckt“ (Icon: Smiley)
- „den Gesundheits- eine anregt“ (Icon: Scales)
- „Wahr persönliche Bereich (sozialer, Haltung)“ (Icon: Head)

**UMSETZUNG: PRODUKTION**

- Welcher Format ist optimal? (Icon: Document)
- Posting Zeit Markt - Best Practices, die funktionieren (Icon: Clock)
- Druckverleger für (sozialer, Haltung) (Icon: Wave)

**UMSETZUNG: PUBLIKATION**

- Übernahm (Icon: Document)
- Besten Zeitpunkt überlegt (Icon: Clock)
- Private Gruppen/Custom identifiziert (Icon: People)

**DISTRIBUTION**

- Multiplikatoren identifizieren (Icon: Phone)
- In Gruppen veröffentlichen & auf keine private (Icon: Network)
- Multiplikatoren/ Referenzen im Posting Text fügen (Icon: Location pin)
- Community-Management (Icon: People)

**POST**

**WAS WIR WOLLEN**

MOGLICHST VIEL MENSCHEN LANGE (JE BEWERTEN)  
MIT UNSEREN BEWERTEN IN DER WELT BEWERTEN  
INTERAKTION MIT UNSEREN INHALTEN



# KOOPERATIONEN

SWR»»



# HIER FINDEN SIE UNS

SWR»»



**swr\_heimat\_bw**  
**swr\_heimat\_rp**



**swr.de/heimat**



**Landesschau**  
**Baden-**  
**Württemberg**



**facebook.com/landesschau.bw**

# 05 - WELCHE FRAGEN HABEN SIE AN UNS?

**VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT –  
IM NAMEN DES GESAMTEN TEAMS!**

**SWR»»**

